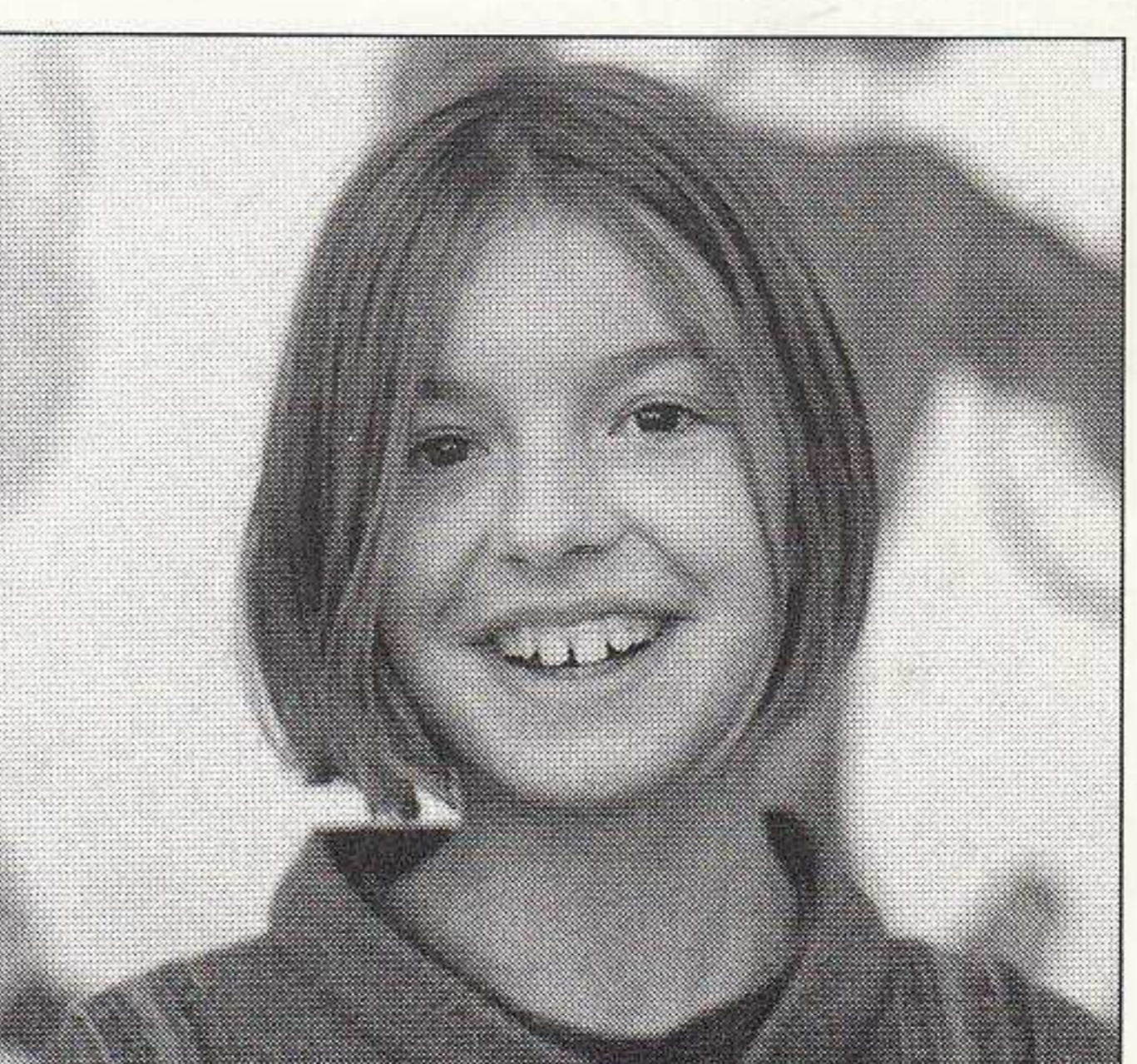
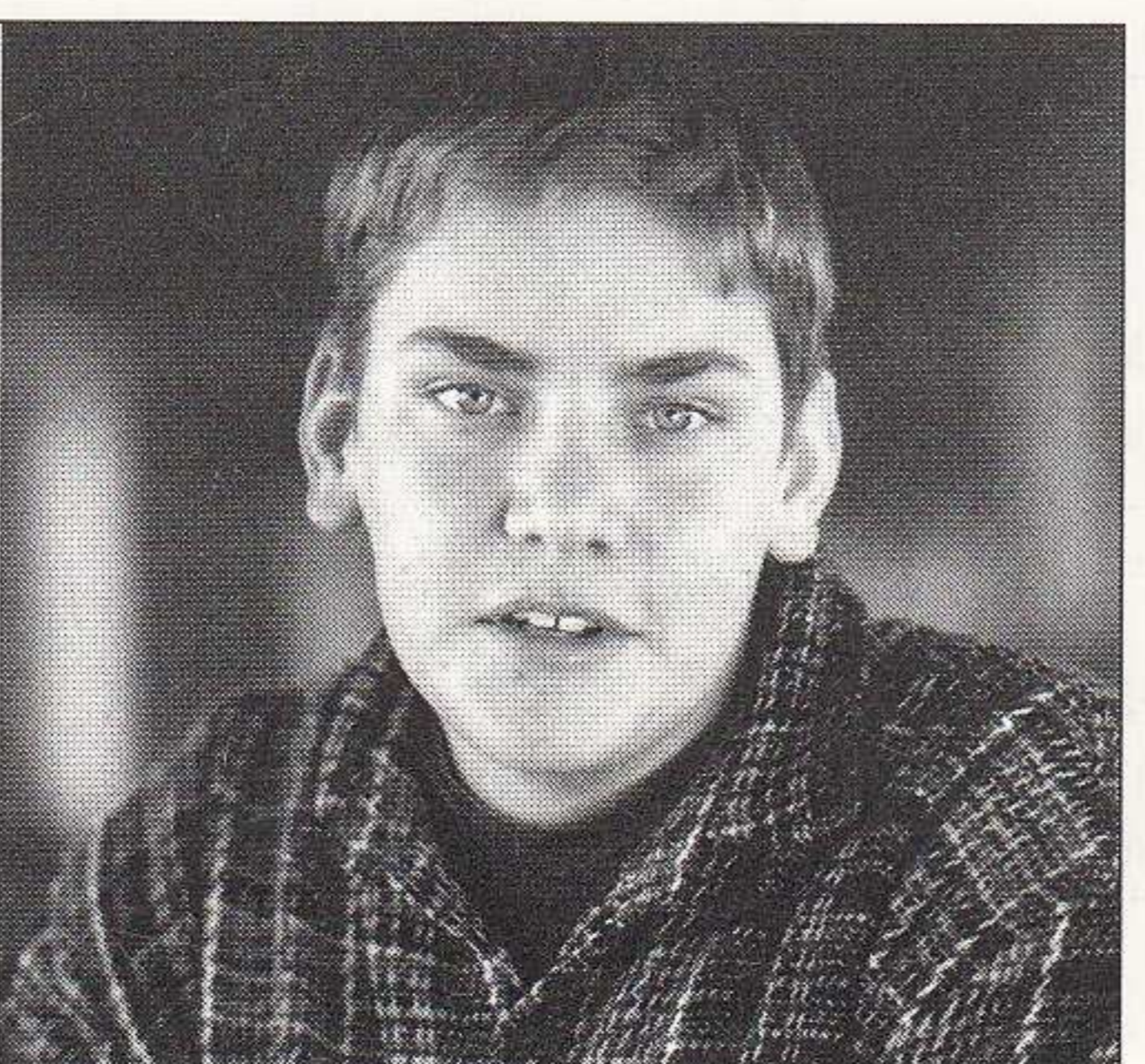
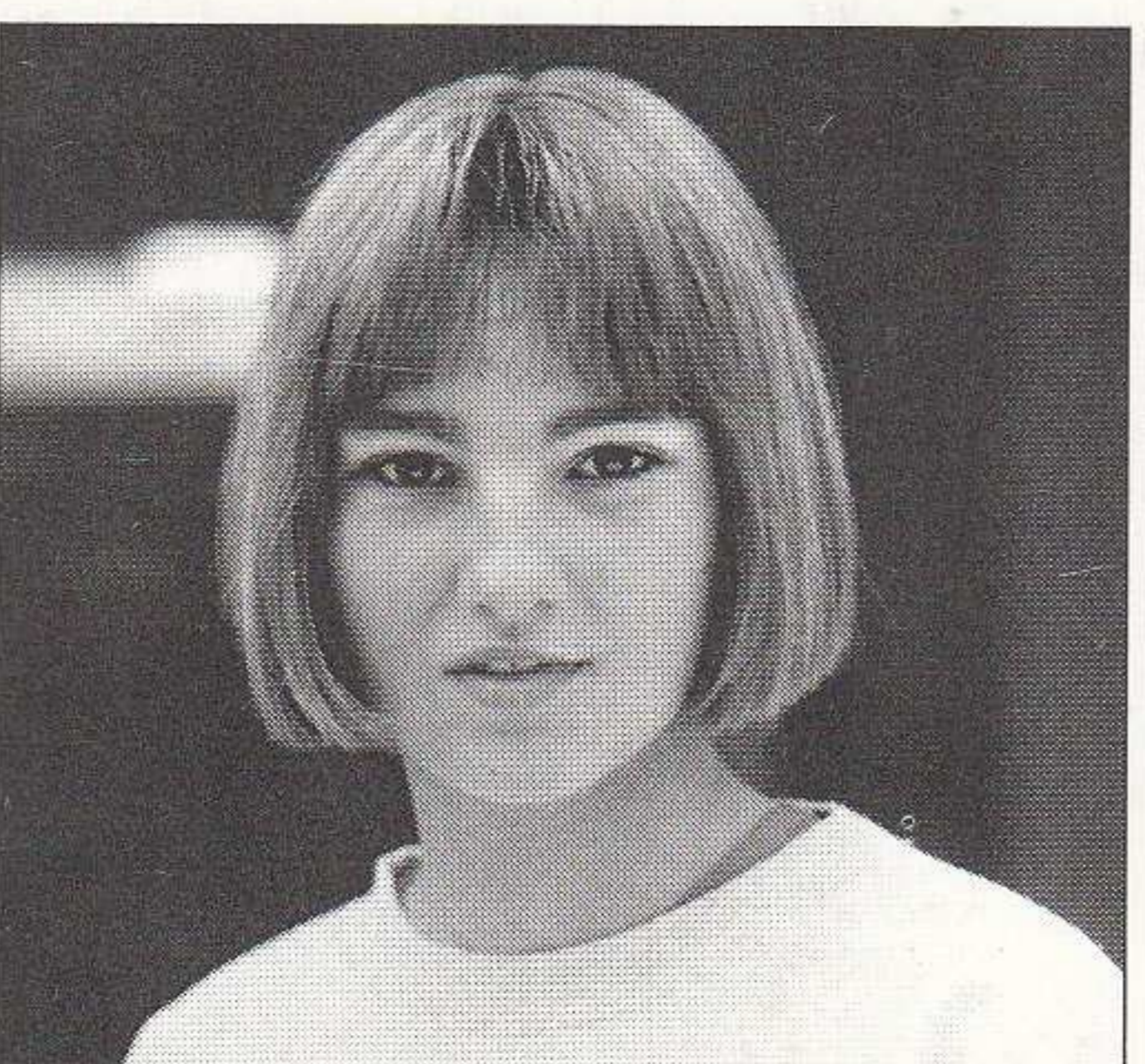
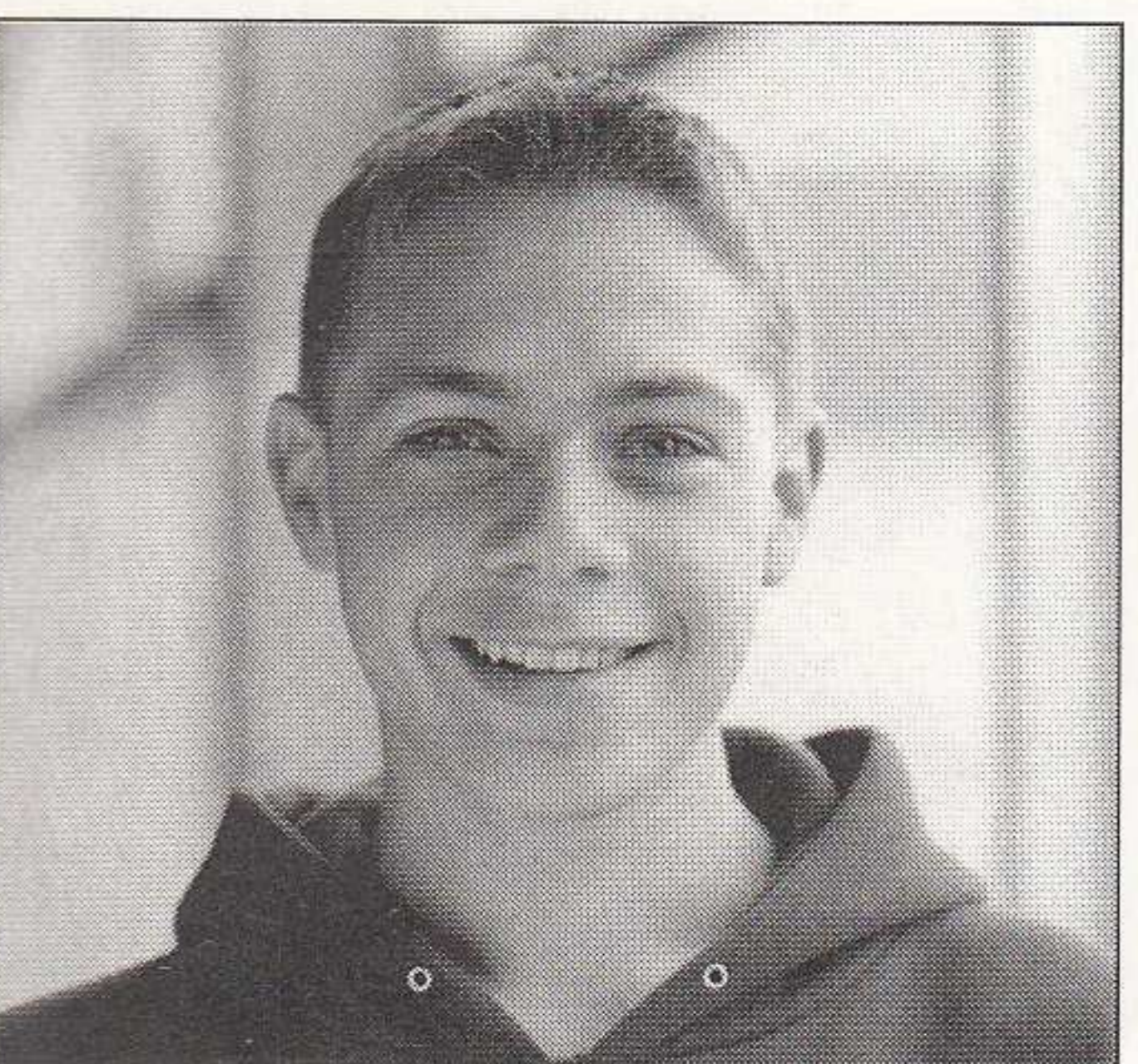
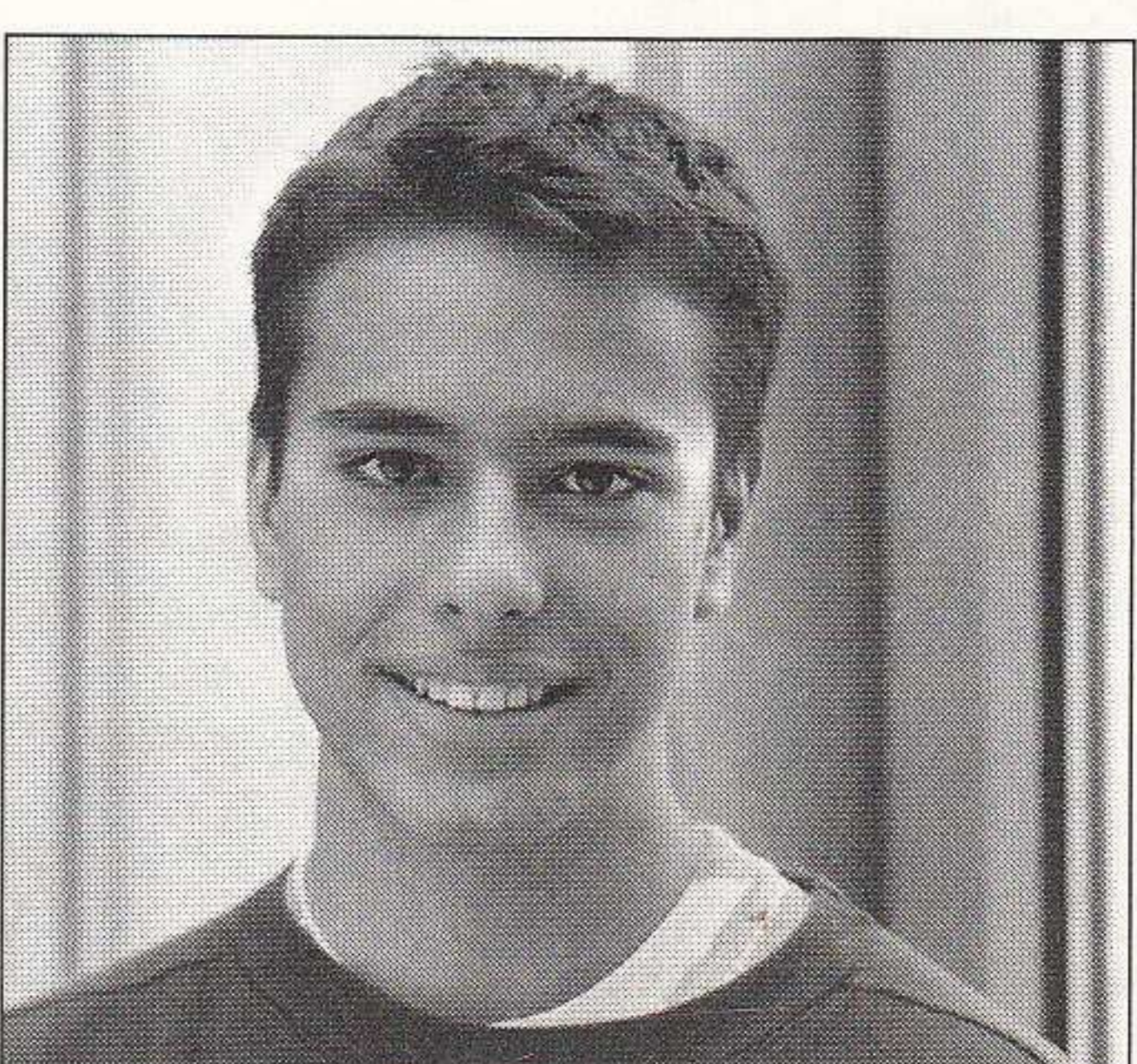
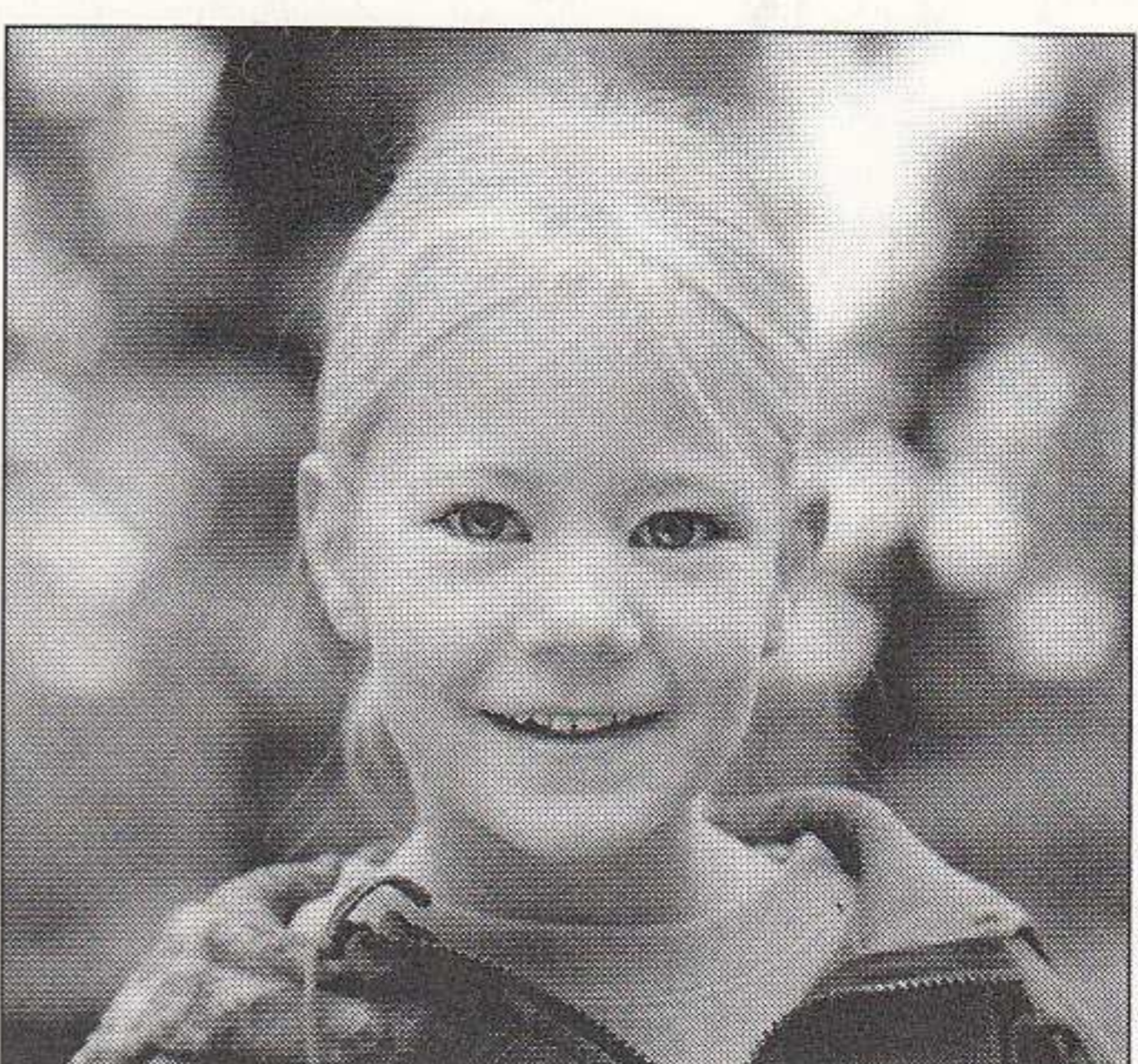
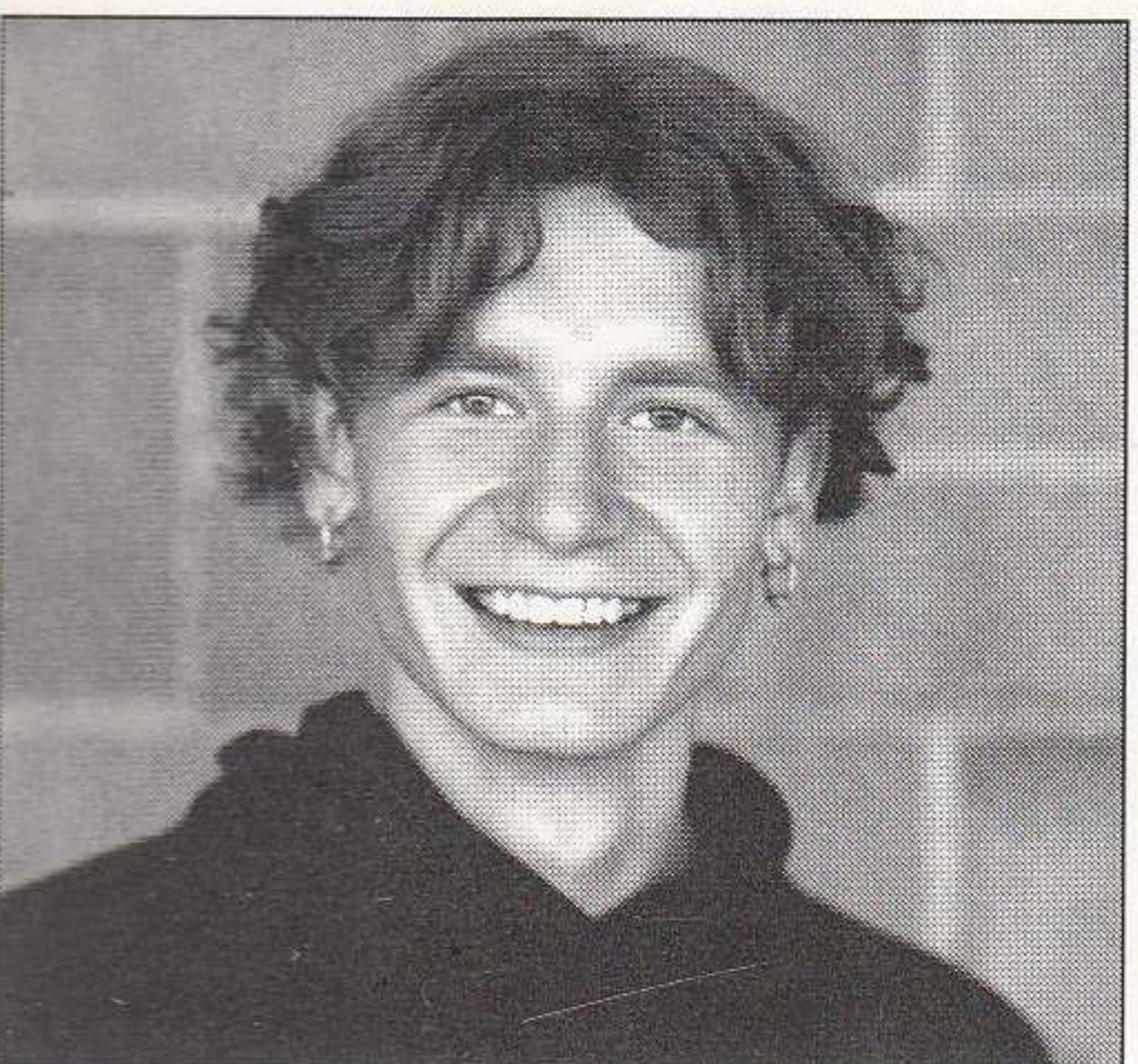
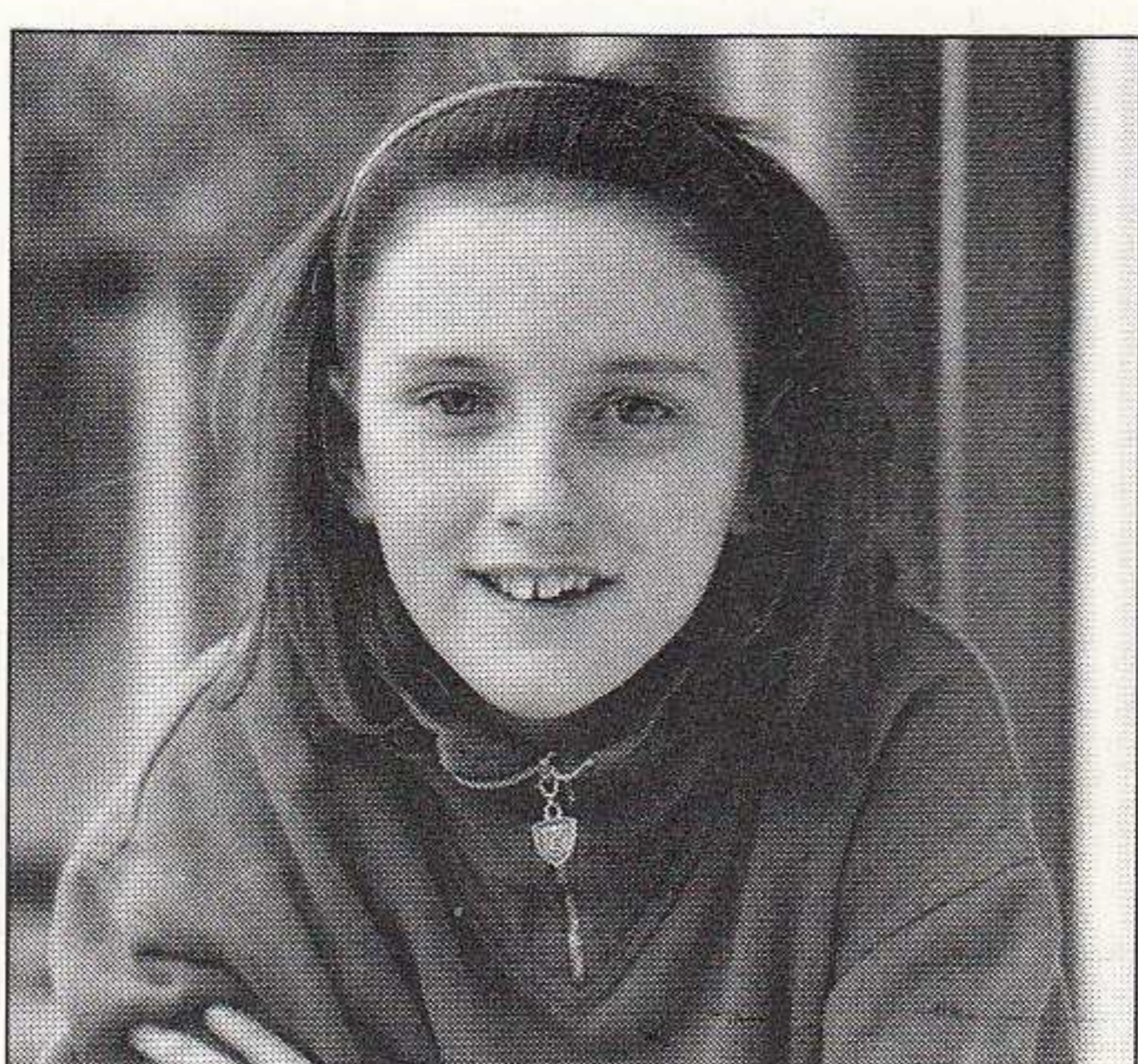


IMTA 1997 13. Mai Leutkirch im Allgäu



Identität

„Tiefgreifende Veränderungen in der gesellschaftlichen Ordnung haben die persönliche Identität aus dem Bereich des sozial Gelebten in den Bereich des subjektiv Erlebten, Erlittenen und Reflektierten gehoben“.

„Persönliche Identität ist keine unreflektierte Selbstverständlichkeit mehr“.

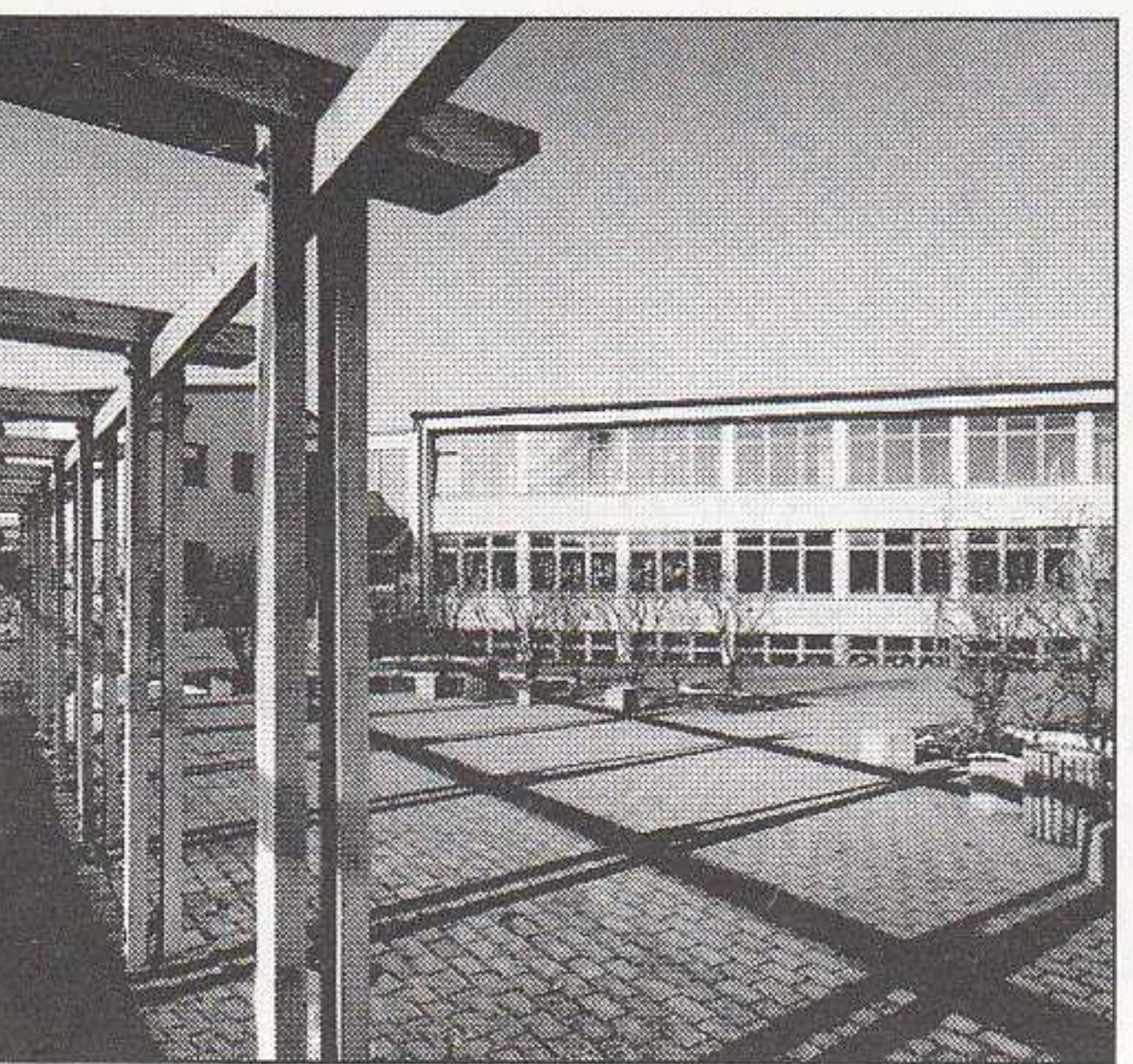
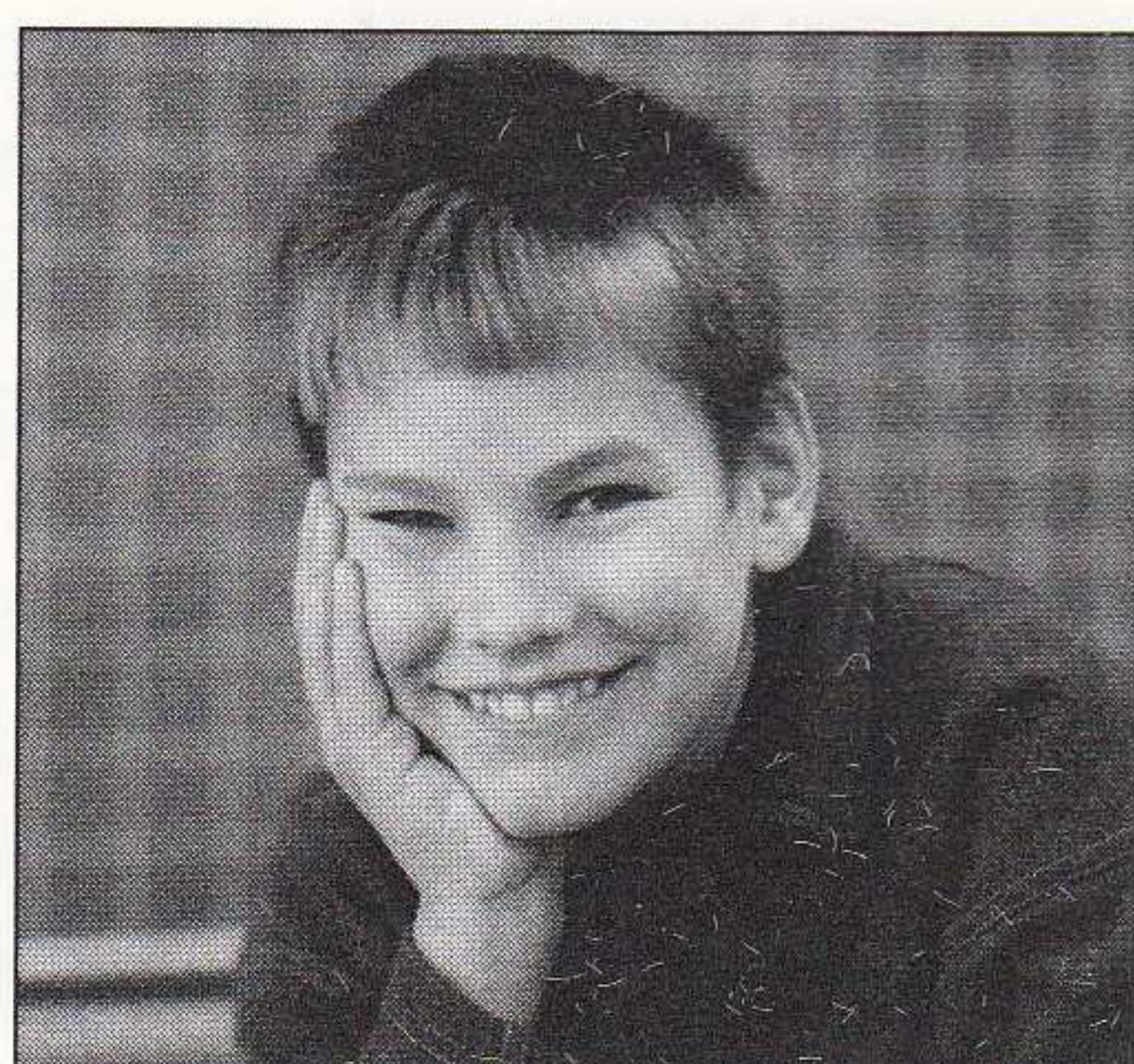
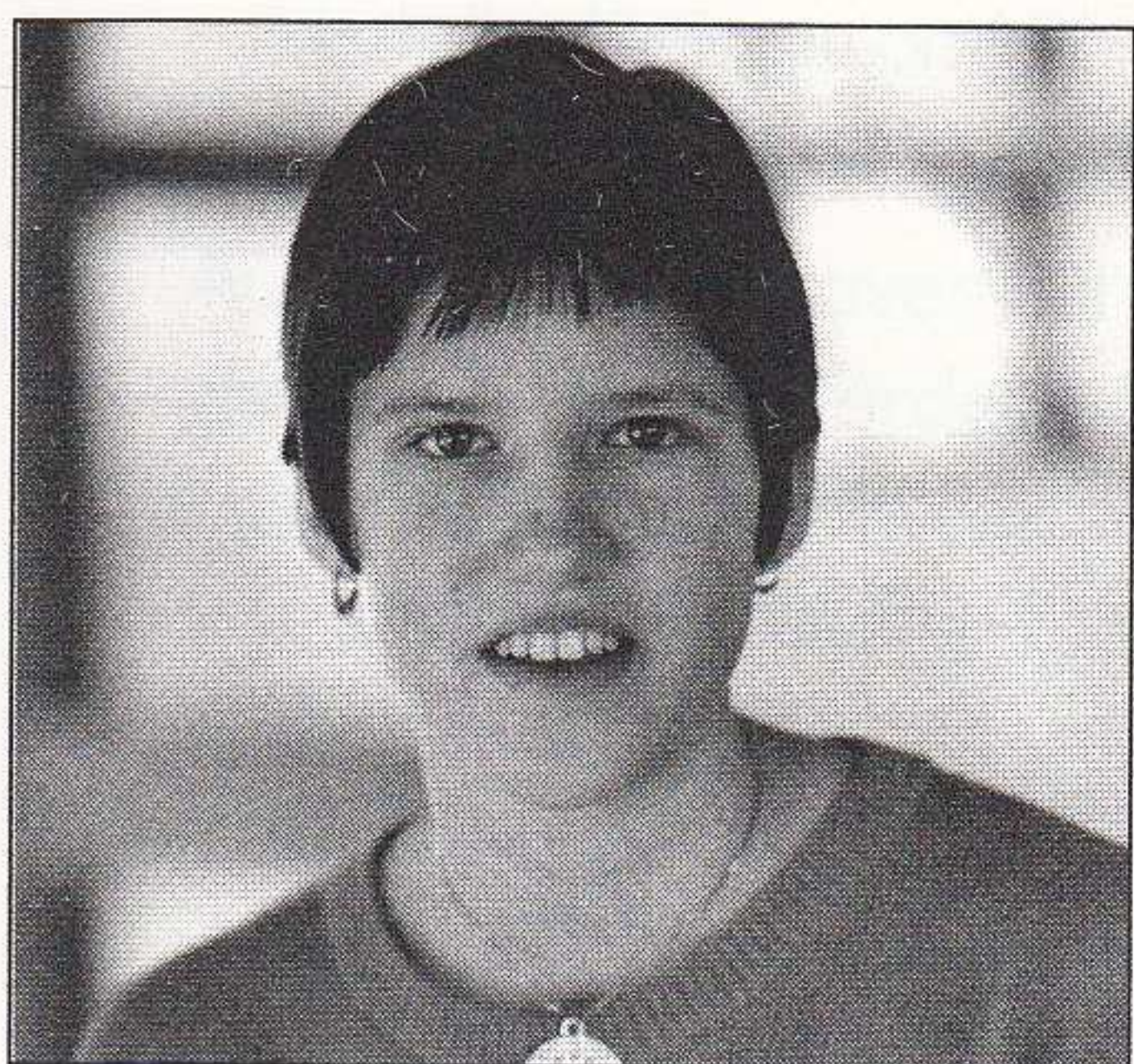
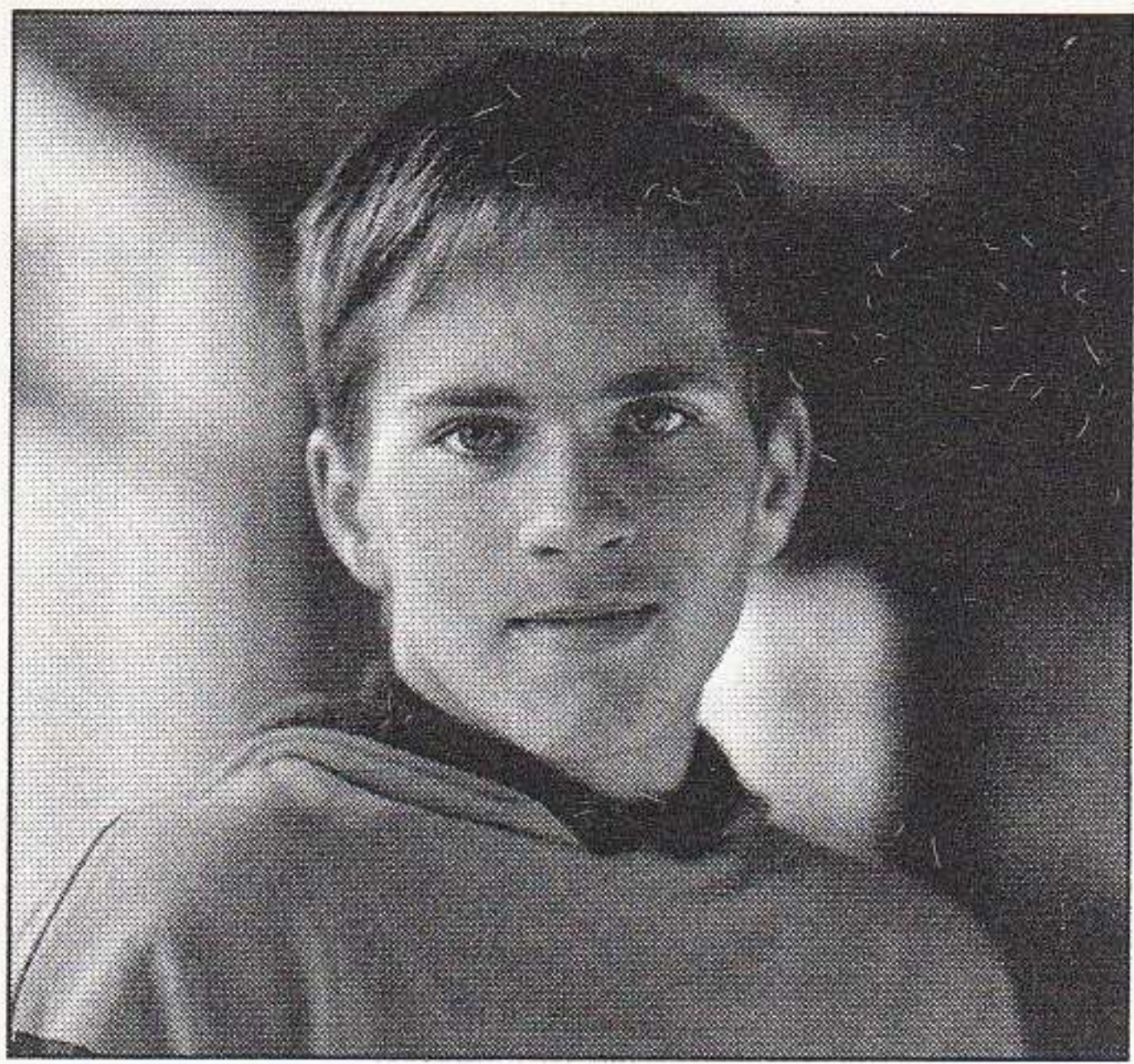
Thomas Luckmann

„Die Wahrheit ist, daß sich jeder der Gesellschaft gegenüber in einer falschen Position befindet, solange er seine Möglichkeiten nicht erkannt und seiner Umwelt aufoktroiert hat“.

George Bernard Shaw

„...denn der junge Mensch muß lernen, dort am meisten er selbst zu sein, wo er auch in den Augen anderer am meisten bedeutet“.

Erikson



Ich
du
wir
hier



**Grußwort
Ministerin
Dr. Annette Schavan**

Von Jahr zu Jahr findet die IMTA, die Internationale Musische Tagung, mehr überzeugte Anhänger und ehrliche Bewunderer. Seit nunmehr über 40 Jahren treffen sich hier Pädagoginnen und Pädagogen mit künstlerischer oder musikalischer Ausbildung aus allen Schularten, Vertreter der Schulverwaltung und viele Kunstinteressierte aus dem deutschen, dem österreichischen und dem Schweizer Bodenseeraum.

Mit ihrem reichhaltigen Programm steht diese einzigartige und überaus erfolgreiche Initiative im Zeichen des länderübergreifenden Austausches von Ideen, Erfahrungen und didaktisch-methodischem Wissen im Bereich der musisch-kulturellen Erziehung. Zahlreiche Seminare, Workshops und insbesondere Präsentationen von innovativen Aktivitäten und Projekten bieten wertvolle Denkanstöße sowie unterrichtspraktische Anregungen und Impulse für eine künstlerisch-ästhetische Erziehung, die sich dem notwendigen Prozeß einer stetigen Neuorientierung unterziehen muß, um Zeitgemäßheit und Traditionsverbundenheit bei der Vermittlung unseres gemeinsamen kulturellen Erbes sinnvoll miteinander zu verknüpfen.

Die abwechslungsreichen Beiträge aus den schöpferisch-kreativen Unterrichtsfeldern Musik, Sprache, Bildende Kunst, Werken, Sport

und Tanz beleuchten die facettenreichen kreativen Möglichkeiten im Schulunterricht und helfen so, die musisch-kulturelle Erziehung an den Schulen mit neuen originellen Ideen zu beleben.

Das Anliegen dieses kulturellen Festivals, den kreativen Funken in jungen Menschen zu entzünden und die musischen Fähigkeiten neben der allgemeinen, eher technisch-kognitiv geprägten Schulbildung noch stärker zu entfalten, überwindet hier Ländergrenzen und -lehrpläne. In der IMTA kommt die Verbundenheit der Menschen in der Region des Dreiländerecks auf dem Gebiet der musischen Erziehung sinnfällig zum Ausdruck und ist so zugleich auch ein gelungenes Beispiel für das Zusammenwachsen Europas auf kultureller Ebene.

Ein geeintes Europa bedeutet in diesem Sinne nicht den Verlust regionaler Eigenständigkeit und Besonderheit auf kulturellem Gebiet, denen sich die IMTA in hohem Maße verpflichtet fühlt. Vielmehr kann aus der gegenseitigen Information und dem Austausch von Ideen und Anregungen ein noch tieferes gesamteuropäisches Verständnis erwachsen, bei dem sich die jeweilige regionale Identität sinnvoll in einen zukunftsweisenden Gesamtrahmen integrieren läßt. Nicht ohne Grund steht daher die diesjährige IMTA in Leutkirch unter dem beziehungsreichen Motto „Ich-Du-Wir-Hier-Identität“.

Aus dem engen Zusammenhang dieses Leitthemas mit der Förderung der Kreativität, die heute als eine wichtige Schlüsselqualifikation in vielen Bereichen von Wirtschaft, Industrie, Handwerk, Wissenschaft, Management und Verwaltung zunehmend an Bedeutung gewinnt, definieren sich die vielfältigen und nachhaltig wirksamen Intentionen der IMTA auf dem Gebiet der kulturellen Bildung und Erziehung, die heute auch in der bildungspolitischen Diskussion einen hohen Stellenwert einnehmen.

Die aktive Teilnahme am kulturellen Leben gewinnt immer mehr Bedeutung für die individuelle Lebensgestaltung und Sinnfindung vieler Menschen und hilft, die eigene Person und Persönlichkeit bewußter wahrzunehmen und darüber hinaus zu seinem Lebensumfeld in Beziehung zu setzen.

Aber auch im beruflichen Bereich ist Kreativität, also die Fähigkeit, gewohnte Verhaltensmuster oder Denkstrukturen zu durchbrechen und durch neue Ideen oder Einfälle in andere Bahnen zu lenken, das intuitive, unkonventionelle Lösen vielfältiger Problemstellungen, für eine qualifizierte Berufsausübung eine der wichtigsten Forderungen geworden.

Hierbei ist es eine besondere Verpflichtung der Schule, einen maßgeblichen Beitrag zur Entwicklung dieser Fähigkeiten und damit zur ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung, zur Selbstfindung, zum Selbstbewußtsein, aber auch zur Berufsvorbereitung unserer Kinder und Jugendlichen zu leisten.

Der ästhetischen Erziehung kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Rolle zu, bietet sie doch mit ihren speziellen Inhalten und Zielsetzungen besonders günstige Voraussetzungen für gezielte Kreativitätsförderung. Musisches Tun und Handeln hilft, die vielen Facetten der eigenen Persönlichkeit zu erkennen und in den gesellschaftlichen Kontext einzubringen. Die eigene Kreativität und Identität öffnen den Weg vom Dialog mit sich selbst zum Dialog mit anderen und sind so für alle zwischenmenschlichen und gesellschaftlichen Beziehungen im Sinne eines „vom ICH zum WIR“ von grundlegender Bedeutung.

Es bleibt daher ein wichtiges Anliegen baden-württembergischer Bildungspolitik, dem musisch-kulturellen Bereich in Schule und außerschulischer Jugendbildung auch weiterhin die notwendigen Entfaltungsmöglichkeiten zu gewährleisten, wie dies schon derzeit durch

zusätzliche Aktions- und Fortbildungsprogramme, Profilbildung oder auch fächerübergreifende Projekte verdeutlicht wird.

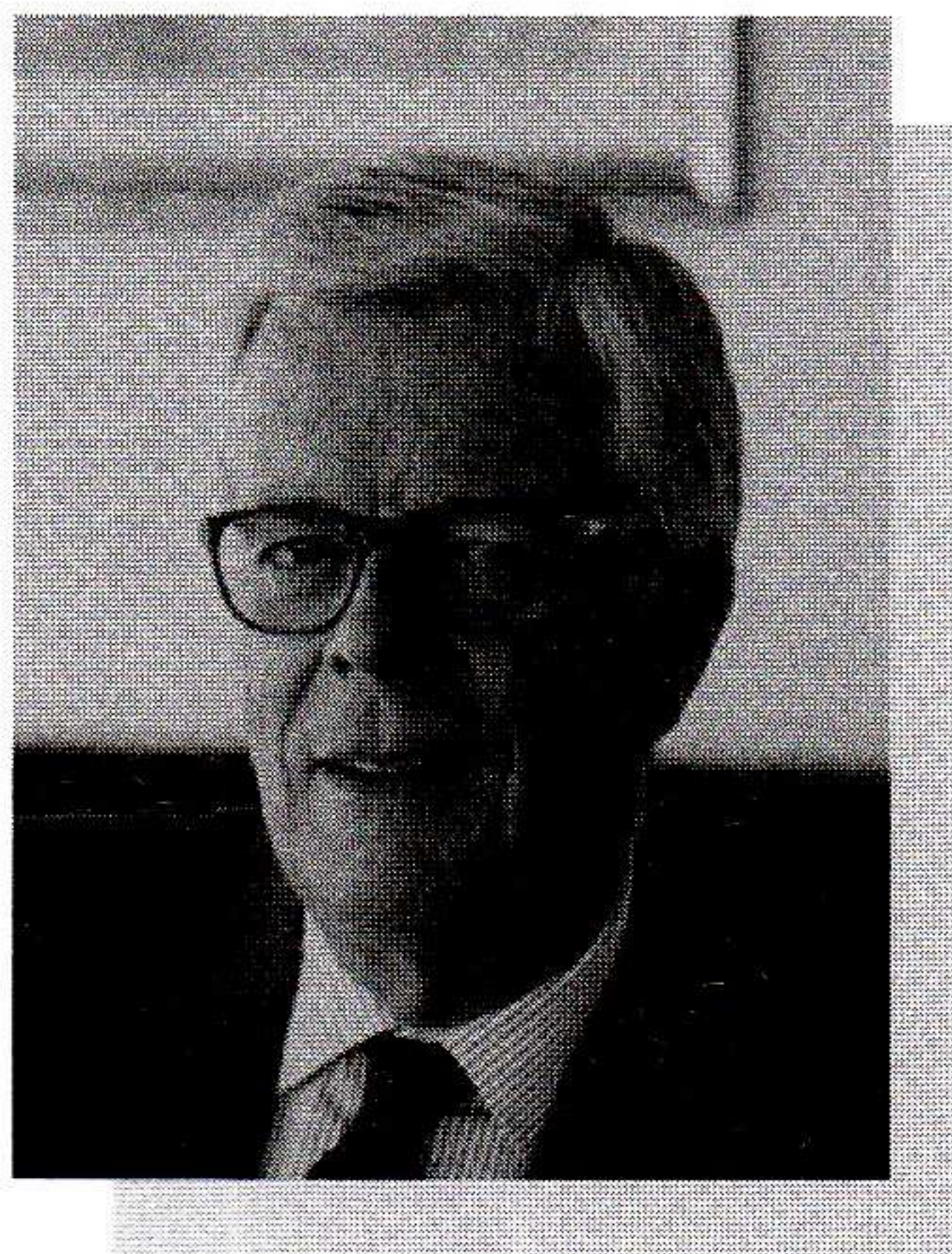
Auch unsere Initiativen zur Stärkung des Ehrenamtes weisen in die gleiche Richtung, fördern und schärfen doch gerade auch außerhalb der Schule zahlreiche Lehrerinnen und Lehrer in Vereinen und anderen kulturellen Einrichtungen der außerschulischen Jugendbildung gemeinsam mit vielen weiteren kulturell engagierten Fachleuten ehrenamtlich den Sinn unserer Kinder und Jugendlichen für den musisch-kreativen Bereich und somit das Bewußtsein für Kultur und Tradition.

Dem Staatlichen Schulamt Tettnang, dem die ehrenvolle Aufgabe übertragen wurde, die IMTA 1997 ausrichten zu dürfen, gelten gemeinsam mit der Stadt Leutkirch sowie allen an Vorbereitung, Organisation und Durchführung engagiert beteiligten Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, den Schulleitungen und den vielen freiwilligen Helfern mein herzlicher Dank und meine Anerkennung für die großartige Gestaltung dieser überregional ausstrahlenden Kulturveranstaltung.

Allen Gästen und Besuchern wünsche ich in Leutkirch erlebnisreiche Stunden mit interessanten Eindrücken und wertvollen Begegnungen.



Dr. Annette Schavan
Ministerin für Kultus, Jugend und Sport
des Landes Baden-Württemberg



Grußwort IMTA-Schirmherr Otto Julius Maier

Die Internationale Musische Tagung IMTA findet diesmal in der liebenswerten Stadt Leutkirch im Allgäu statt, in der die musische Erziehung durch die Schulen, Vereine und den Schulverband Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu einen besonderen Stellenwert genießt.

Mit Freude habe ich die Schirmherrschaft über Ihre 41. IMTA übernommen. Gerade in unserer gelegentlich kopflastigen Zeit erscheint es mir besonders wichtig, die musisch-kreativen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen anzuregen und zu fördern. Wer sich später im Arbeitsleben bewähren und den vielfältigen Belastungen sowie immer wieder notwendigen äußeren Veränderungen stellen muß, sollte nicht nur über Fachwissen verfügen, sondern auch kulturelle Reife mitbringen.

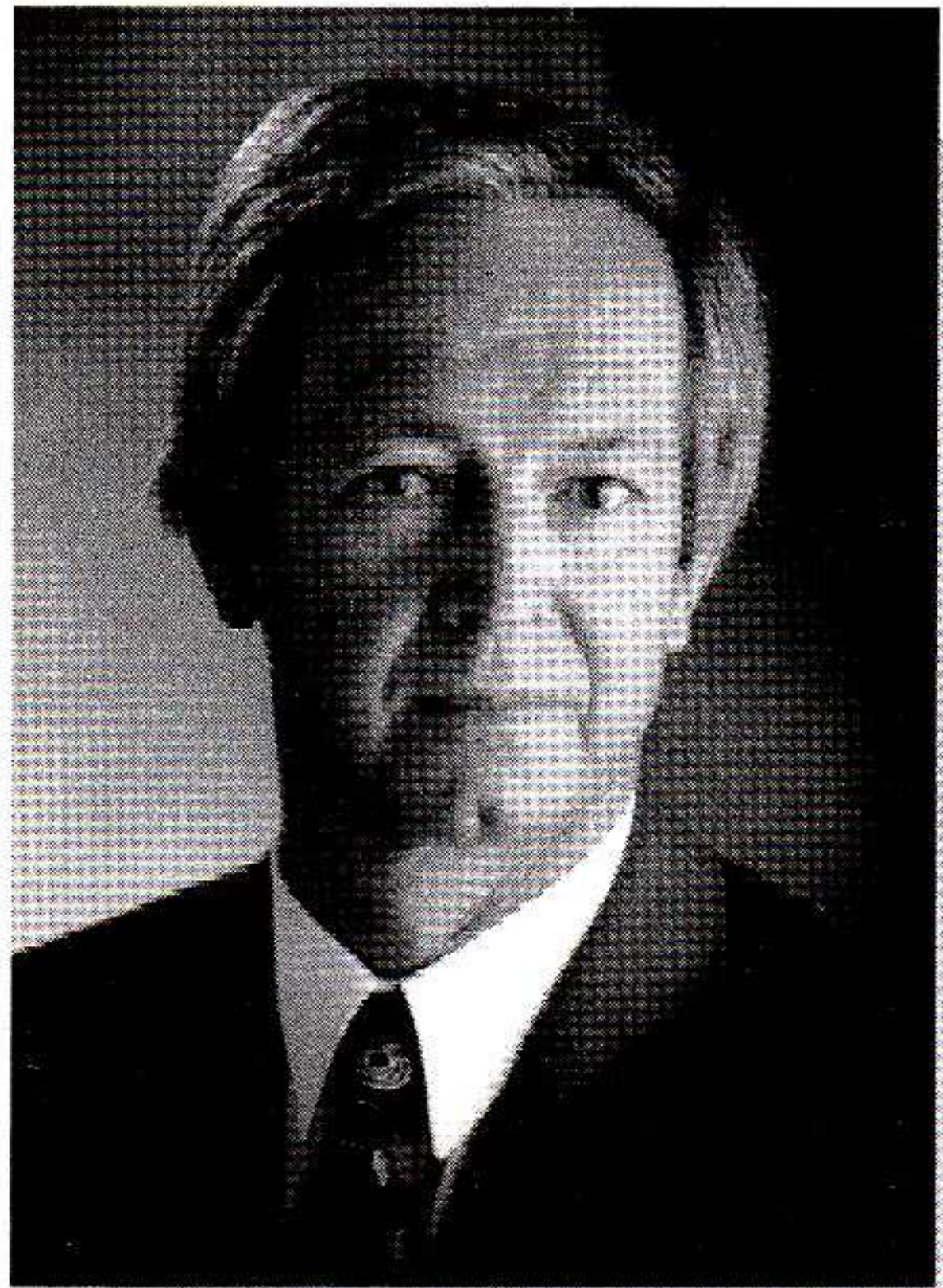
Ihr pädagogisches Leitthema Identität halte ich daher für einen sehr wichtigen Ansatz. Heute haben Wissenschaft und Forschung erkannt, wie wichtig die „emotionale Intelligenz“ im Wirtschaftsleben ist, und man weiß mehr über die Einflüsse der Gefühlsbildung und musischen Förderung für die Entwicklung des kindlichen Gehirns.

Auch in meiner unternehmerischen Tätigkeit spielt die Anregung der kreativ-künstlerischen Bewußtseinsbildung junger Menschen

eine wesentliche Rolle. Wir bieten Kindern und Familien anspruchsvolle, das heißt sowohl unterhaltsame als auch wissensbildende Produkte und betrachten dies als Herausforderung an Geist und Gefühl.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen informativen und erlebnisreichen Tag mit vielen Anregungen.

Otto Julius Maier
Präsident der Industrie- und Handelskammer
Bodensee-Oberschwaben
Schirmherr der IMTA 1997



**Grußwort
Landrat
Dr. Guntram Blaser**

Die internationale musische Tagung findet in diesem Jahr in und um Leutkirch statt. Zum zweiten Mal nach fast 20 Jahren Pause sind wieder Schulen des Landkreises Ravensburg Gastgeber dieser Tagung.

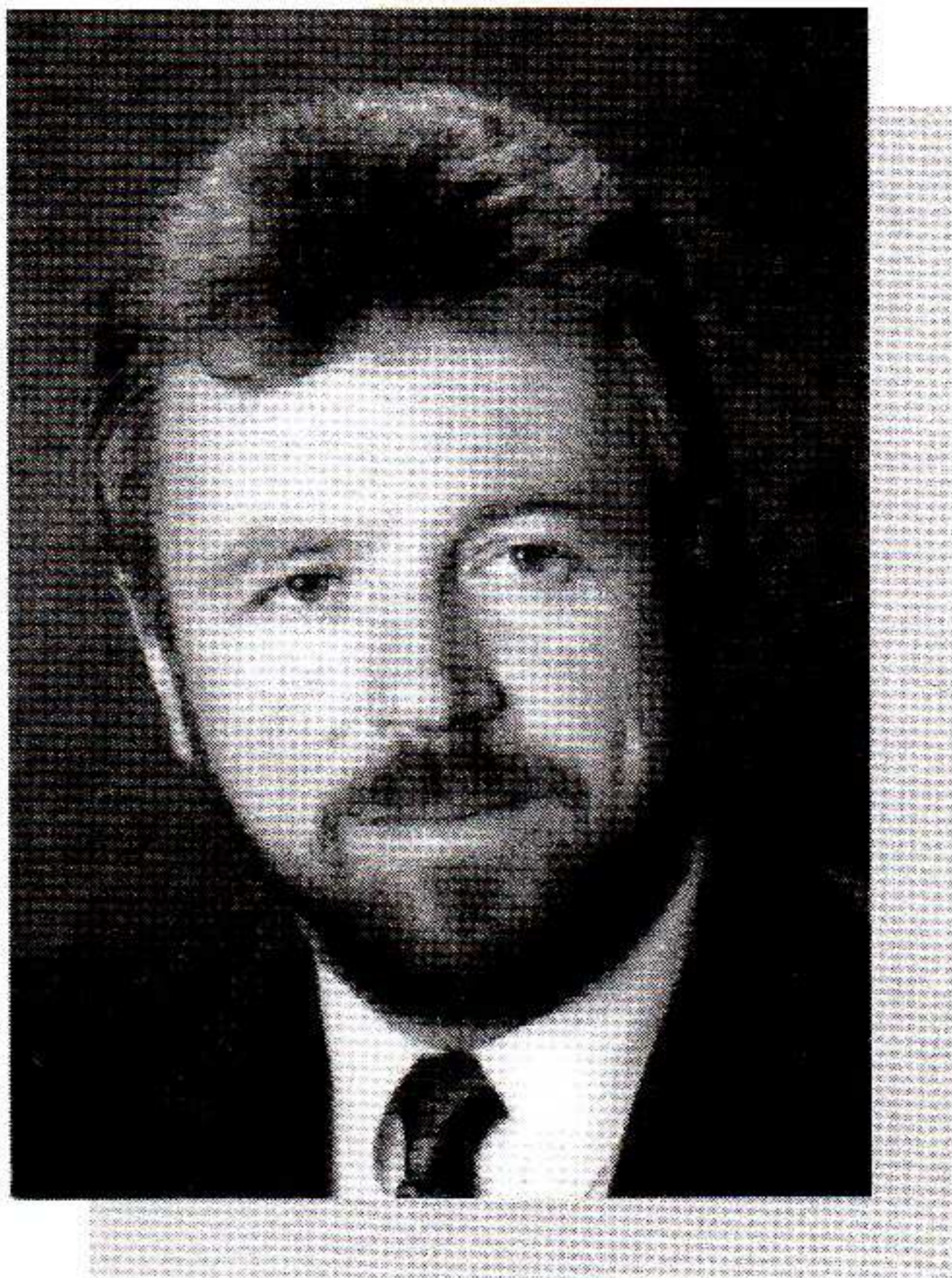
„Identität“, das ist der Themenschwerpunkt der IMTA in diesem Jahr. Die Suche nach der Identität dauert ein Leben lang und wird begleitet von Eindrücken und Erfahrungen, denen man in den verschiedensten Bereichen gegenübersteht.

Musik, Tanz und Rollenspiele sollen den Schülerinnen und Schülern, die an der IMTA teilnehmen, ermöglichen, sich auf eine nicht

alltägliche Art und Weise mit ihrer Identität auseinanderzusetzen. Viele Lehrerinnen und Lehrer haben in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt Tettnang ein Programm erarbeitet, das allen, die Spaß daran haben, genügend Raum für eigene Erfahrungen und Kreativität bietet. So kann Schule auf eine ganz andere Art und Weise erlebt werden, als Schule fürs Leben.

Ich danke allen, die durch ihr Engagement diese großartige Veranstaltung erst ermöglicht haben. Der IMTA 1997 wünsche ich einen guten Verlauf.

Dr. Guntram Blaser
Landrat



Grußwort Oberbürgermeister Otto Baumann

Leutkirch im Allgäu ist in diesem Jahr erstmals Gastgeber für die Internationale Musische Tagung (IMTA) für Lehrerinnen und Lehrer aus dem Bodenseeraum.

Diese Tagung hat sich in den vier Jahrzehnten ihres Bestehens zu einem großen Schaufenster für die musische Arbeit der Schulen entwickelt.

Ich heiße dazu alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr herzlich in unserer Stadt willkommen.

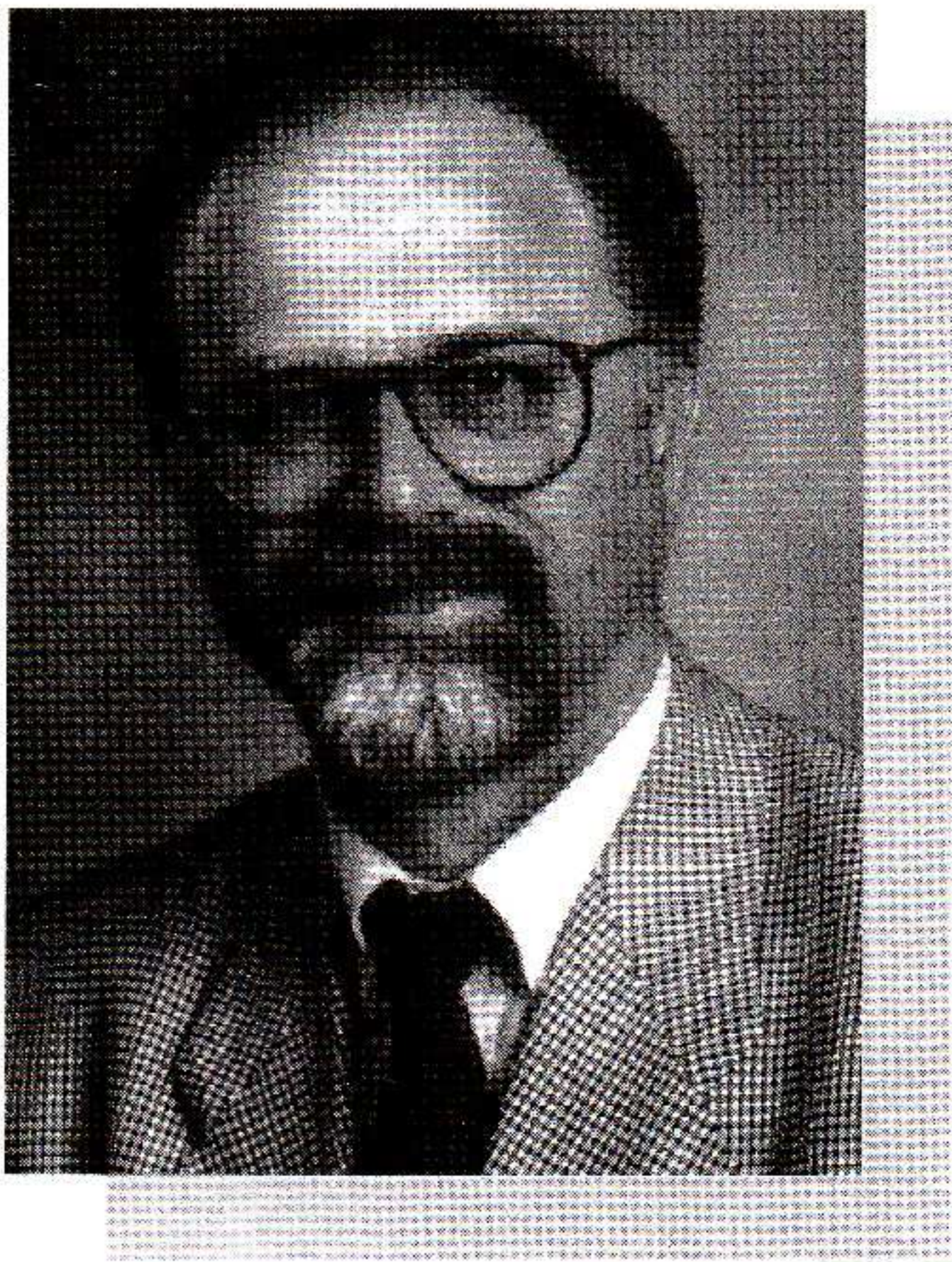
Leutkirch, eine der größten Flächengemeinden Baden-Württembergs, ist von den Schulen stark geprägt. Neun Grundschulen, fünf Hauptschulen, Realschule, Gymnasium und Förderschule mit insgesamt etwa 3000 Schülerinnen und Schülern sind der Beweis dafür.

Wir freuen uns auch, daß mit Leutkirch einmal eine ländlich strukturierte Stadt als Tagungsort ausgewählt wurde.

Mein Dank gilt vor allem den Kollegien unserer Leutkircher Schulen, die bereit waren, neben der Alltagsarbeit die Durchführung der Tagung vorzubereiten und mit ihren Schülerinnen und Schülern das Programm zu gestalten.

Ich wünsche allen Gästen der Tagung in Leutkirch interessante Anregungen für ihre weitere Arbeit und ein paar angenehme Stunden in unserer Allgäustadt.

Otto Baumann
Oberbürgermeister



Grußwort Leiter des Staatlichen Schulamtes Tett nang, Jürgen Wissenbach

Die 41. Internationale Musische Tagung findet im Allgäu, in der Großen Kreisstadt Leutkirch statt.

Die IMTA ermögliche wiederum fruchtbare, pädagogische und menschlich-kollegiale Begegnungen von Lehrerinnen und Lehrern aus dem gesamten Bodenseeraum. Und wiederum wird deutlich, daß der Bodensee nicht trennt, nicht Grenze darstellt, sondern daß er alle Anrainer verbindet: Bayern, Vorarlberg, das Fürstentum Liechtenstein, die Kantone St. Gallen und Thurgau und Baden-Württemberg. Dies ist ein wichtiges und wertvolles europapolitisches Moment jeder IMTA.

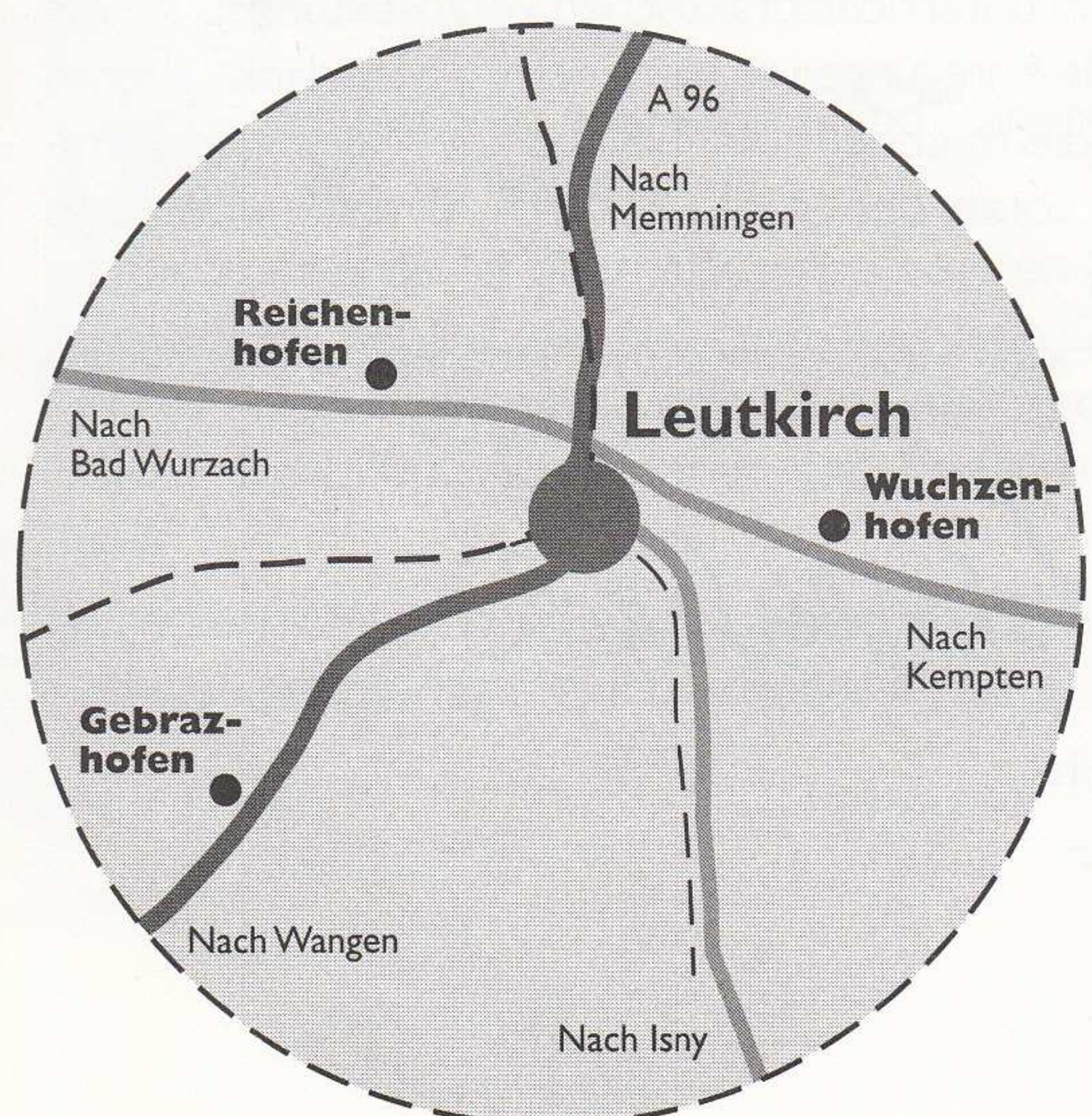
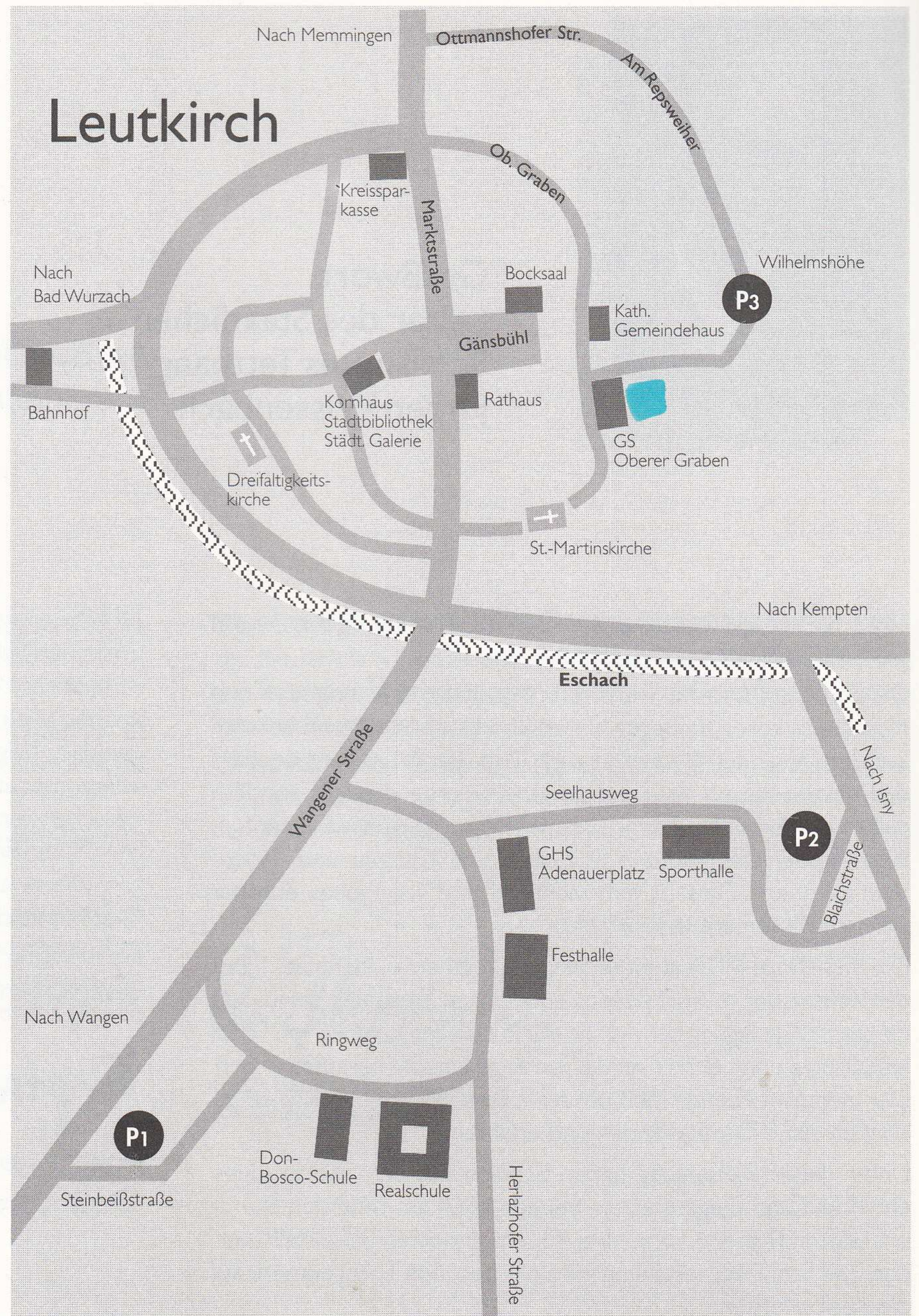
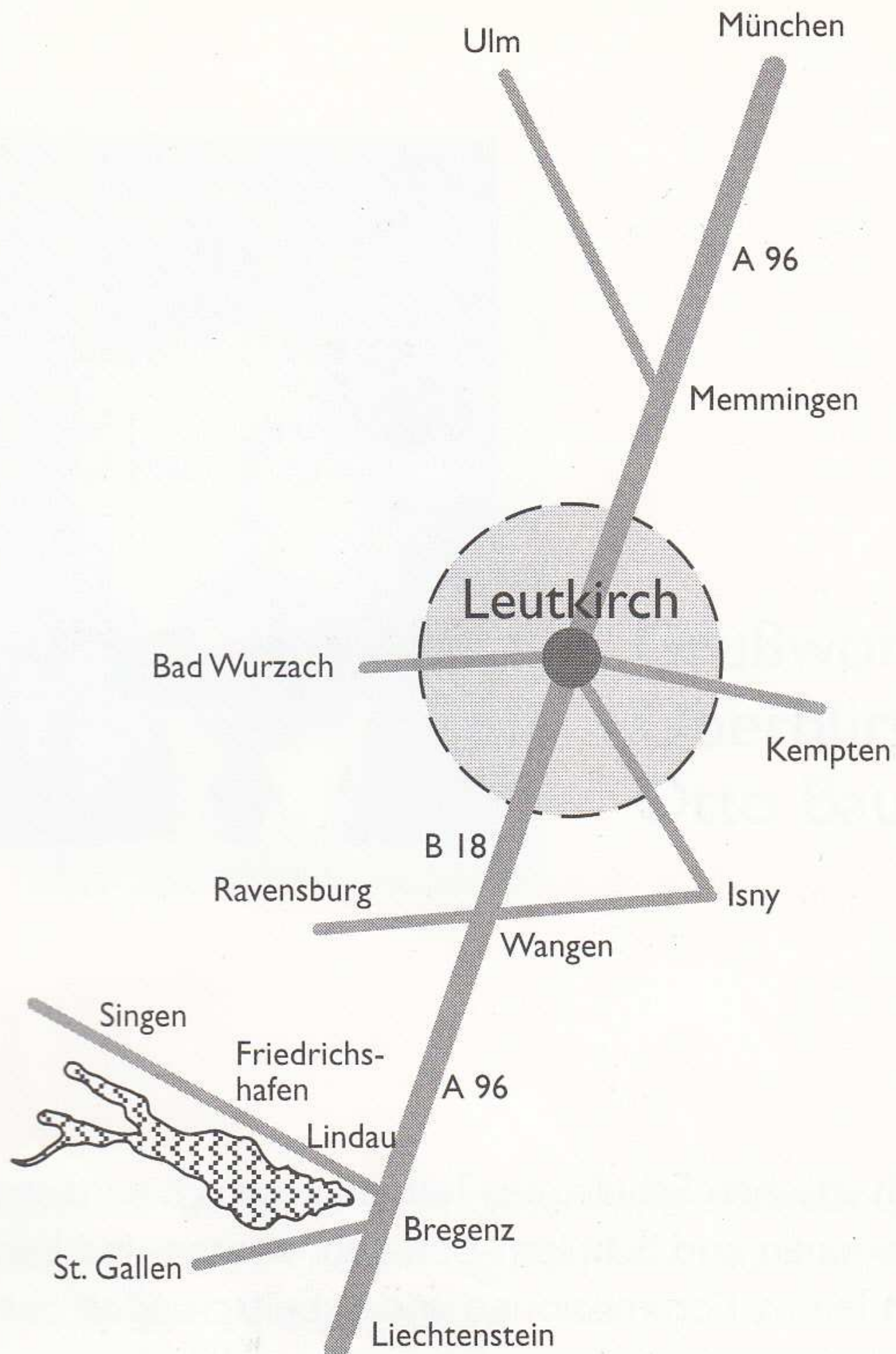
Die diesjährige IMTA steht unter dem Leitthema „Identität“. Über den Ansatz der musisch-kreativ-sportlichen Erziehung hinaus will die diesjährige Tagung den Aspekt der kulturellen Bindung von Schülern, Schule und Lehrern an das jeweilige Umfeld herausstreichen. Der Heranwachsende muß, um seine Persönlichkeit entwickeln zu können, seine Identität finden und erfahren.

Unter dieser Zielsetzung haben Schulen aus dem Allgäu Ideen entwickelt und umgesetzt, die bei der IMTA am zentralen Standort Leutkirch, aber auch an drei Außenstandorten vorgestellt werden. Die Schlußveranstaltung wird das besondere Augenmerk auf die Region lenken.

Im Namen des Staatlichen Schulamtes Tett nang darf ich an dieser Stelle den Schülerinnen und Schülern, den Lehrerinnen und Lehrern, ebenso den Teams, Kommissionen und Arbeitsgruppen danken, die alle in vielen arbeitsintensiven Sitzungen und Vorbereitungen dazu beigetragen haben, daß die diesjährige IMTA in theoretischen, aber auch in unterrichtspraktischen Veranstaltungen für die Besucher wertvolle Anregungen zu bieten vermag. Ich danke ebenso allen Sponsoren, die materiell zum Gelingen der Tagung beigetragen haben, allen voran der Stadt Leutkirch für ihre großzügige Gastfreundschaft.

Ich wünsche uns allen viele interessante Einblicke und kollegiale Begegnungen bei der IMTA 1997 in Leutkirch.

Jürgen Wissenbach
Schulamtsdirektor



Verbindungen und Abfahrtszeiten der Deutschen Bahn AG

Ulm Hbf ab

Erbach ab
Laupheim West
Biberach
Bad Schussenried
Aulendorf an

7.19
7.28
7.36
7.47
7.59
8.03

Sigmaringen ab

Mengen ab
Herbertingen Bahnhof ab
Herbertingen Ort ab
Saulgau ab
Altshausen ab

6.50
6.58
7.04
7.09
7.25
7.34

Aulendorf ab

Bad Waldsee ab
Alttann ab
Wolfegg ab
Kißlegg an
Kißlegg ab

8.07
8.16
8.24
8.27
8.33
8.36

Aulendorf an

Ravensburg ab
Meckenbeuren ab
Friedrichshafen Stadt ab
Friedrichshafen Stadt an
Friedrichshafen Hafen ab
Friedrichshafen Hafen an
Romanshorn ab
Romanshorn an

7.42
8.03
7.46
7.37
7.29
7.27
7.25
7.17
6.36
6.26

Leutkirch an

8.45

St. Gallen ab

6.01

Engen ab

Welschingen-Neuhausen ab
Mühlhausen (bei Engen) ab
Singen (Hohentw.) an
Singen (Hohentw.) ab

5.13
5.16
5.19
5.25
5.43

Radolfzell ab

Ludwigshafen (Bodensee) ab
Sipplingen ab
Überlingen (West) ab
Überlingen Ost ab
Uhdlingen-Mühlhofen ab
Salem ab
Bermatingen-Ahausen ab
Markdorf (Baden)
Friedrichshafen Stadt ab
Friedrichshafen Ost ab
Eriskirch ab
Langenargen ab
Kreßbronn ab
Nonnenhorn ab
Wasserburg ab
Enzisweiler ab
Lindau-Äschach
Lindau Hbf an

5.53
6.04
6.08
6.14
6.17
6.25
6.31
6.36
6.41
6.55
6.59
7.03
7.08
7.17
7.20
7.23
7.25
7.28
7.31

Lindau Hbf ab

Hergatz ab
Wangen ab
Kißlegg ab

8.00
8.18
8.24
8.36

Leutkirch an

8.45

Konstanz ab

K.-Petershausen ab
K.-Wollmatingen ab
Reichenau (Baden) ab
Hegne ab
Allensbach ab
Markelfingen ab

5.28
5.31
5.34
5.37
5.39
5.42
5.47

Radolfzell an

5.50

über Aulendorf Abfahrt 7.29

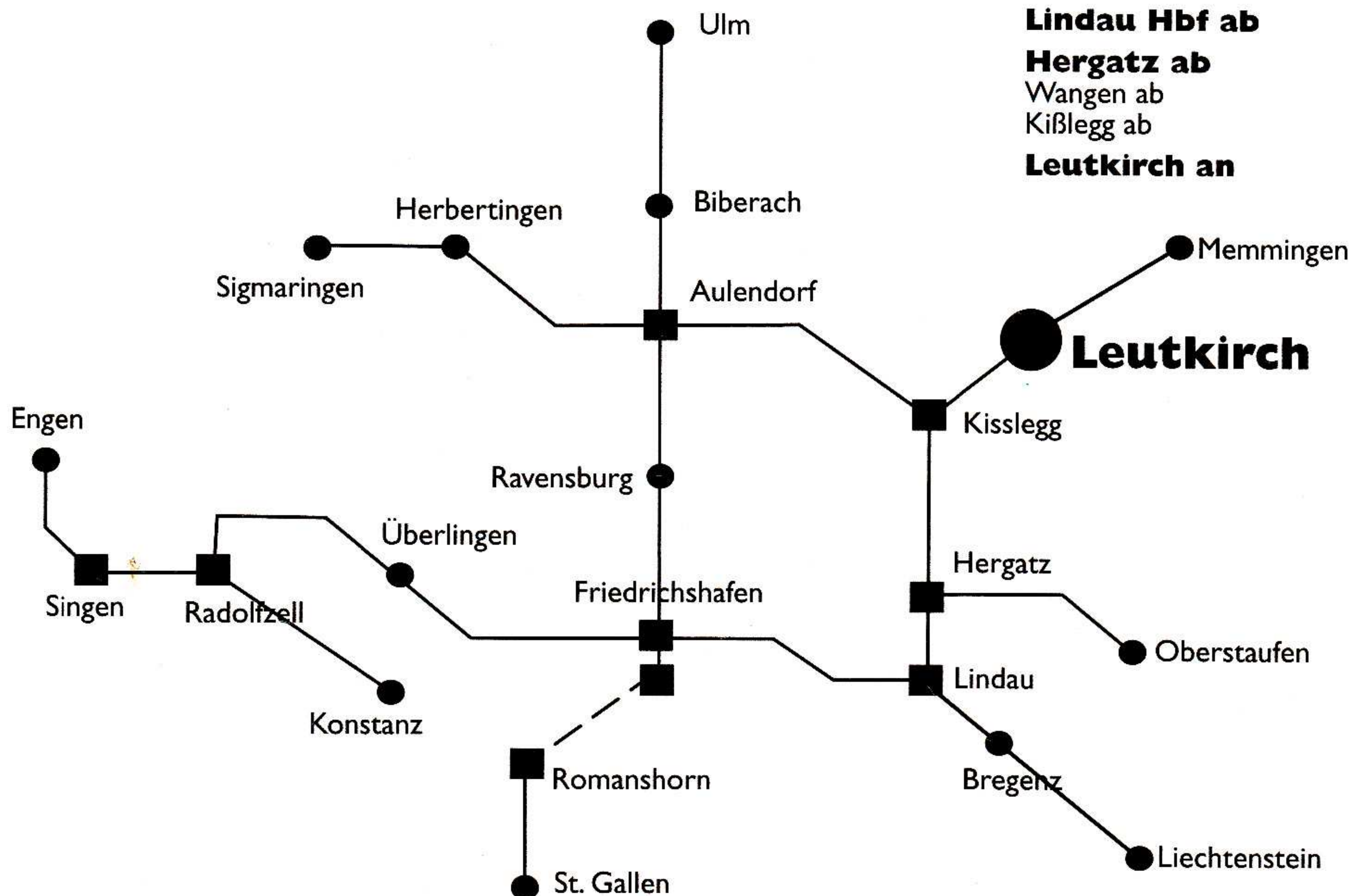
Bregenz Hbf ab

Lindau Hbf an
Oberstaufen ab
Röthenbach ab

6.50
7.01
7.31
7.43

Hergatz an

7.55



Ab 18.06 Uhr besteht Rückfahrmöglichkeit in alle Richtungen.

Hinweis: Pendelbusse zu den Außenstandorten Gebrazhofen, Reichenhofen und Wuchzenhofen stehen bei der Ankunft der Züge bereit. Rückfahrt nach Leutkirch erfolgt ab 12.45 Uhr

Zur Geschichte der Stadt Leutkirch

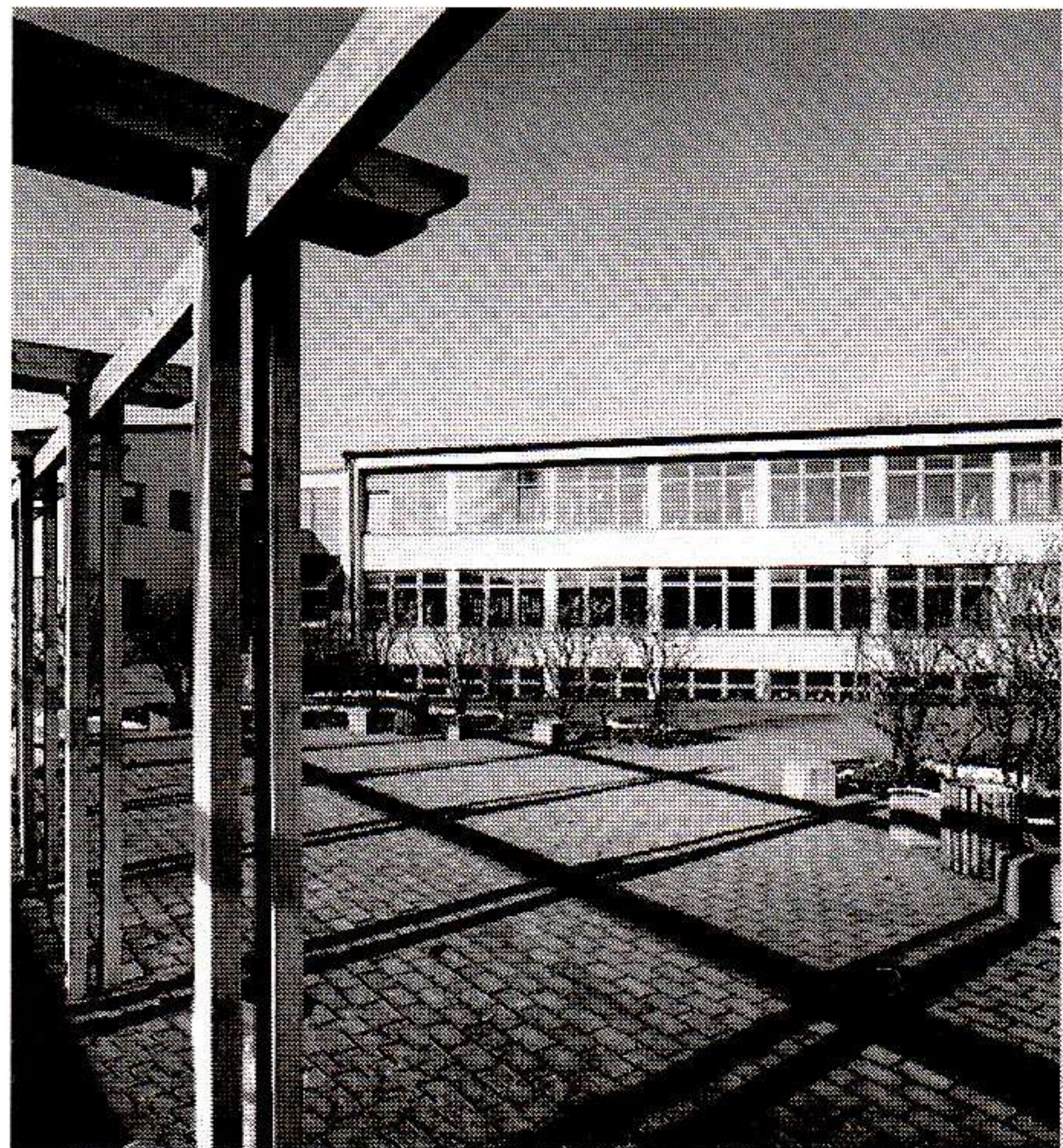
Leutkirch, alter Kirch- und Gerichtsort des Nibelgaus, 766 erstmals erwähnt, kam von den Udalrichingern durch Erbe an die Grafen von Bregenz und dann an die Grafen von Montfort. Unter diesen entstand zwischen den Orten Ufhofen und Mittelhofen eine Marktsiedlung. Namengebend war die Leutekirche St. Martin, die Hauptkirche des Nibelgaus, die bis heute das Stadtwappen ziert. Der Ort wurde zusammen mit der Grafschaft Zeil 1291 an das Reich verkauft. Zwei Jahre später verlieh König Adolf von Nassau Leutkirch die Rechte der Stadt Lindau.

Zum Hauptgewerbe entwickelte sich die Leinwandweberei und der Leinwandhandel. Um 1500 zählte man über 200 Weber in der Stadt. Sie lieferten ihre Erzeugnisse begünstigt durch die guten Verkehrsverbindungen bis nach Italien und Spanien. Auch nach dem Dreißigjährigen Krieg spielte die Weberei noch eine Rolle. Neben der Weberzunft gab es drei weitere Zünfte: die der Bäcker, der Metzger und der Bauern. Alle anderen Handwerker mußten sich diesen Zünften anschließen. Die Zünfte waren seit dem 14. Jahrhundert im Stadtrecht bestimmend. Leutkirch wurde 1488 Mitglied des Schwäbischen Bundes und erlangte Sitz und Stimme auf dem Reichstag und beim Schwäbischen Kreis. 1546 wurde die Reformation eingeführt. Die Kirche St. Martin blieb Pfarrkirche für die katholischen Landorte der Landvogtei, die nach Leutkirch eingepfarrt waren. Von 1613 bis 1615 wurde die Kirche zur Heiligen Dreifaltigkeit als Predigtsaalkirche ohne Chor gebaut, der erste protestantische Kirchenneubau im württembergischen Allgäu. Die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts war geprägt von den Folgen des Dreißigjährigen Krieges und der Pest. Anfang des 18. Jahrhunderts führten zahlreiche Kriege zur weiteren Verschuldung der Stadt. Die wichtigste Einnahmequelle, der Leinwandhandel, war erschreckend zurückgegangen. Und dennoch entstand gerade in dieser schwierigen Zeit 1740 das schönste Haus der Stadt: das neue Rathaus. Die Stuckdecke von Johann Schütz im historischen Sitzungssaal zählt heute zu den Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt.

1803 wurde Leutkirch von Bayern mediatisiert. Während der bayrischen Zeit war Leutkirch Station der Salzstraße in die Schweiz. Die Verlegung dieser Straße 1810 ins bayrisch gebliebene Allgäu über Kempten nach Lindau traf die Stadt schmerzlich. Zur Förderung des noch übriggebliebenen Durchgangsverkehrs ließ man 1812 sogar beide Stadttore abreißen. Seit 1810 bildete die Stadt das württembergische Oberamt Leutkirch. Der Oberamtsbezirk umfaßte das Gebiet von Kirchdorf bis Waltershofen und von Wurzach bis Winterstetten. Leutkirch erlebte in dieser Zeit als Verwaltungs- und Wirtschaftszentrum einen beträchtlichen Aufschwung. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erfolgte der Anschluß an das Eisenbahnnetz. Als 1938 Wangen und nicht das zentral gelegene Leutkirch Kreisstadt des neuen Allgäukreises wurde, war die Enttäuschung groß. Öffentliche Reaktionen gab es in dieser Zeit jedoch nicht, erst in den 50er Jahren wurde diese Entscheidung Anlaß heftiger Diskussionen.

Im Zuge der Verwaltungsreform schlossen sich 1972 die Gemeinden Diepoldshofen, Friesenhofen, Gebrazhofen, Herlazhofen, Hofs, Reichenhofen, Winterstetten und Wuchzenhofen mit der Stadt Leutkirch zusammen. Das württembergische Allgäu kam zum Kreis Ravensburg. Leutkirch, seit 1974 Große Kreisstadt, ist heute mit 175 Quadratkilometern flächenmäßig eine der größten Gemeinden Baden-Württembergs. In diesem Gebiet leben derzeit etwa 21500 Menschen. Die Stadt Leutkirch verfügt über eine ausgewogene Wirtschaftsstruktur mit zahlreichen mittelständischen Produktionsbetrieben aus den unterschiedlichsten Branchen wie z. B. Zahntechnik, Textil, Verpackung, Holzverarbeitung, Nahrungsmittel, Autozubehör, Metallverarbeitung. Diese ausgewogene Mischung bedeutet eine geringe Krisenanfälligkeit und damit eine weitgehende Unabhängigkeit vom Strukturwandel.

Nicola Siegloch, Stadtarchivarin



Unsere Schule ist eine der zwölf Grund- und Hauptschulen der Großen Kreisstadt Leutkirch im Allgäu. Sie steht im Ortsteil Gebrazhofen ca. sieben Kilometer westlich – in ländlicher Umgebung – von der Kernstadt entfernt.

Derzeit werden vier Grundschulklassen mit einer durchschnittlichen Klassengröße von 22 Schüler/innen und fünf einzügige Hauptschulklassen mit durchschnittlich 15 Schülern von 16 Lehrkräften unterrichtet. Die Schüler/innen kommen etwa zur Hälfte aus Gebrazhofen und die andere Hälfte aus angrenzenden Ortschaften, teilweise auch aus den politischen Gemeinden Kißlegg, Leutkirch, Herlazhofen und Argenbühl.

Das Schulgebäude samt Turnhalle wurde 1963/64 erbaut – in der Zwischenzeit saniert – und erhielt in den Jahren 1986 bis 1989 einen geräumigen Fachklassenanbau und eine großzügig angelegte Sport- und Pausenanlage.

Ausstellung von Schülerarbeiten der beteiligten Schulen.

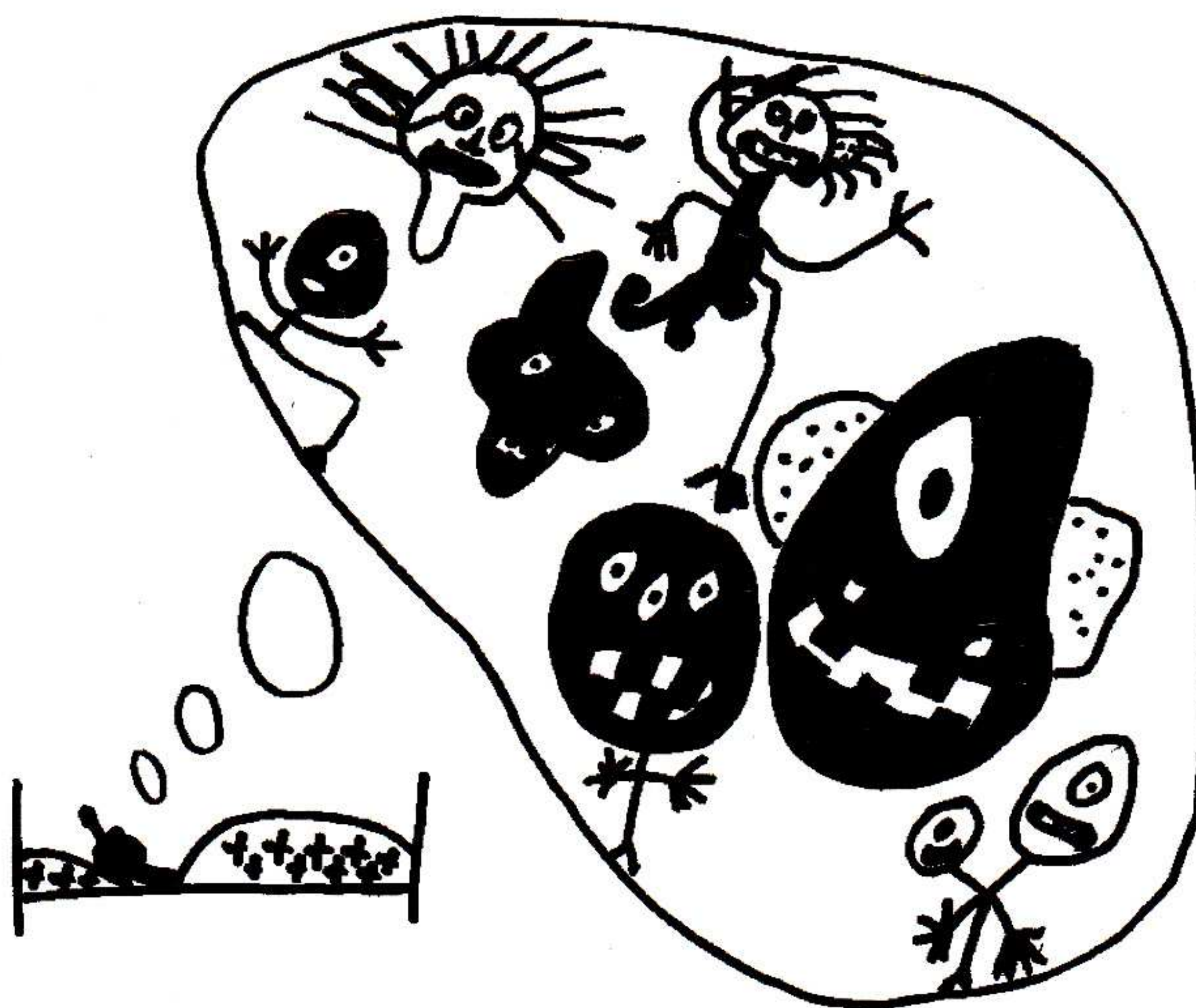
Zeit	Thema	Klasse	Raum	Leitung
09.00–09.30	Eröffnung Gitarrenband unter Leitung von Rolf Waizenegger, HS Kisslegg		Foyer/ Turnhalle	Mangler
09.30–10.00 Wiederholg. 10.00–11.00	Mono-Monkeys – Einradgruppe Gebrazhofen Einradformation und einzeln Gags, Späße, Clownereien Workshop und Vorführungen Workshop		Pausenhof oder Foyer im Neubau	Kooperation Schule – Sport- Verein Bareth
09.30–10.00 Wiederholg. 10.30–11.00	Orts erkundung Gebrazhofen Lernzirkel		012 EG	GHS/WR Gebrazhofen Throner/Schwarz
09.30–11.30	Spaziergang im Sinnesgarten Ein Erlebnisparcours zur sinnlichen Wahrnehmung Tasten, Riechen, Schmecken, Hören, Sehen		Foyer OG Neubau	GHS/WR Gebrazhofen/WR Kißlegg Baur/Weiner/ Schlude

Zeit	Thema	Klasse	Raum	Leitung
09.30–12.30	Musisches Arbeiten in der Freiarbeit Spielideen – Schüler stellen Spiele vor und laden zum Mitspielen ein Workshop	4/5	1036 OG Altbau	GS Herlazhofen/ Tautenhofen/GHS Adenauerplatz Göser/Stöckler
09.30–10.00 Wiederholg. 10.30–11.00	Kinder entdecken die Natur im Spiel Naturspiele	1/2	Schulhof oder Zi. 011 EG	GS Engerazhofen Koschig-Hehn/ Lang
09.30–10.00 Wiederholg. 10.30–11.00	Wohin mit der Limobüchse? In Szenen gesetzte Müllkantate Sprechen – Singen – Tanzen – Musizieren	2-5	Turnhalle	GHS/WR Gebrazhofen Apel/Bucher
09.00–09.30 Wiederholg. 10.00–10.30 Wiederholg. 11.00–11.30	Musikalische Unterhaltung Stilrichtung: Rock, Pop, Country und Oldies		Pausenhalle Eingang evtl. Ver- pflegungszelt	GHS/WR Kißlegg Waizenegger
09.30– Wiederholg. 10.30–	Drei Spiele von Kindern für Kinder 1) b - d - p - 9 - Würfelspiel 2) Similar – Momory 3) ABW-Uhr (Spiel mit Wortkarten)	2 und 4	104 OG Altbau	GS Kißlegg Waltershofen Weber
09.30–10.00	Wo die wilden Kerle wohnen nach Maurice Sendak Menschenschattenspiel als fächerübergreifendes Projekt	6	Musiksaal	GHS/WR Gebrazhofen Blust
09.30–11.30	Die Schule bewegt sich Spiele mit Alltagsmaterialien, Bewegungs- und Hüpfspiele/ Pausenspiele Spielmobil des Kreisjugendrings für ältere Schüler		Schulhof	GS Kißlegg-Immen- ried/GHS/WR Gebrazhofen Gomm-Doll/Kluge
09.30–10.00 Wiederholg. 10.30–11.00	Die Tücke des Objekts Darstellendes Spiel – Clown-Identitäten	4c	013 EG Altbau	GHS/WR Kißlegg Rebstock

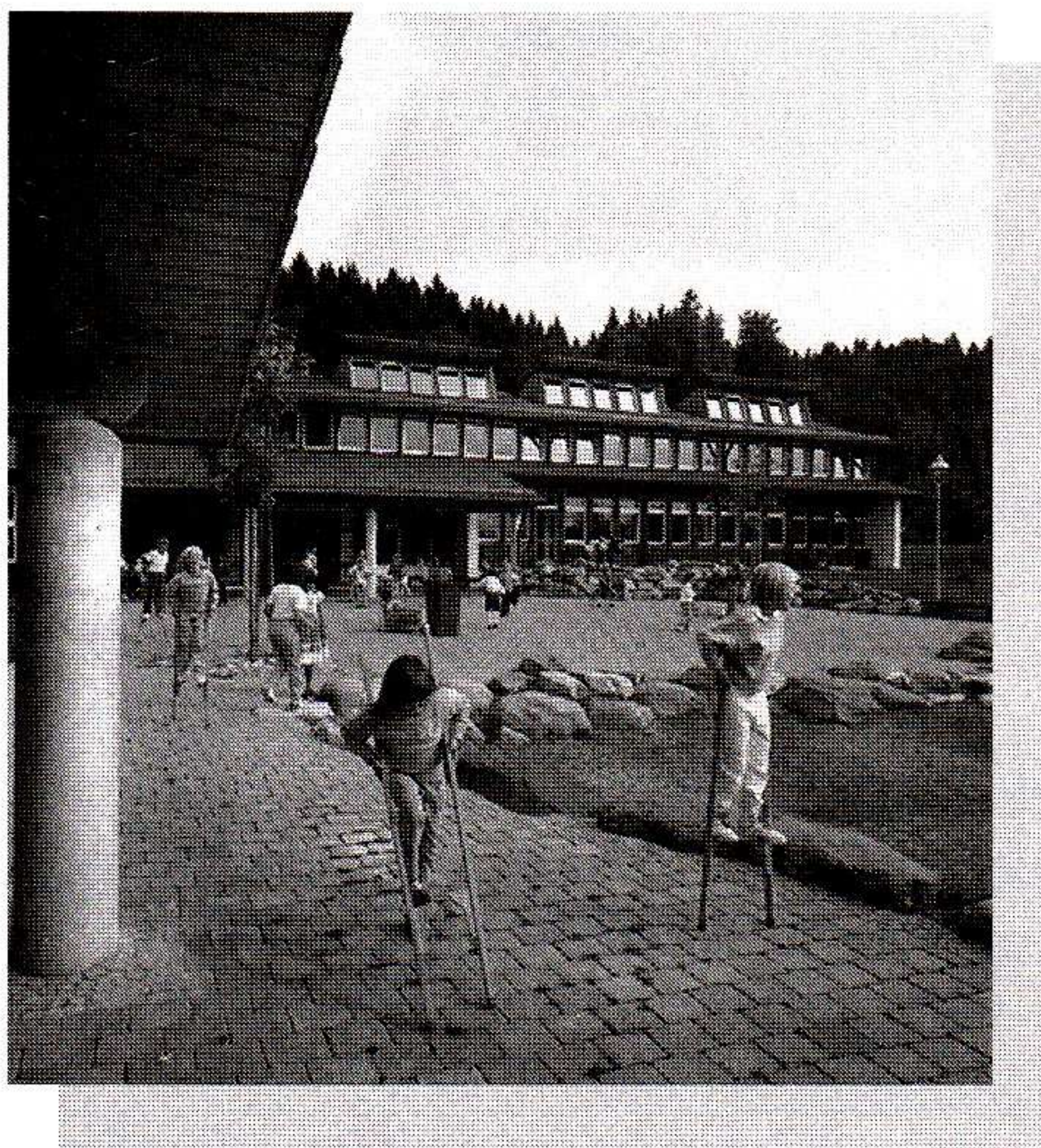
Zeit	Thema	Klasse	Raum	Leitung
09.30–10.00 Wiederholg. 10.30–11.00	Erziehung zur Konzentration - Vorführung Entspannungsübungen/Lerngymnastik	1/2	103 OG	GHS/WR Kißlegg Oschwald
10.00–11.00	Heimatkunde leicht gemacht Planung, Entwicklung und Produktion eines heimatkundlichen Lernspiels Workshop		105 OG Altbau	St. Anna Leutkirch Schweigert
10.30–11.00	Kinder aus anderen Ländern leben bei uns Verschiedene Spielszenen im fächerverbindenden Unterricht	4b	021/020 EG Fach- klassenanbau	GHS/WR Kißlegg Riedesser
11.45–13.00	Abschluß: Tabaluga und das leuchtende Schweigen nach Peter Maffay Auf der Suche nach der Liebe Fächerübergreifendes Projekt	7a	Turnhalle	BZ Bodnegg Schiele/Reinhardt/ Reuther/Stadla



Von 9 bis 13 Uhr werden im Bewirtungszelt am Schuleingang Imbiß und Getränke angeboten.
Pendelbus nach der letzten Veranstaltung um ca. 13 Uhr nach Leutkirch.



Klaus Aigner, Klasse 5, GHS Gebrazhofen



Die Grundschule Reichenhofen wurde vor zehn Jahren am Waldrand in idyllischer Lage errichtet. An dieser zweizügigen Nachbarschaftsgrundschule werden derzeit 150 Kinder unterrichtet. Im Rahmen des Programmes „Schulen brechen auf“ hat die GS Reichenhofen eine fächerübergreifende Konzeption „Schule am Wald“ entwickelt, die die Grundlage des in sich geschlossenen Programmes bildet. Alle Einzelbausteine werden ins Theaterstück „Allerhand am Waldesrand“ integriert.

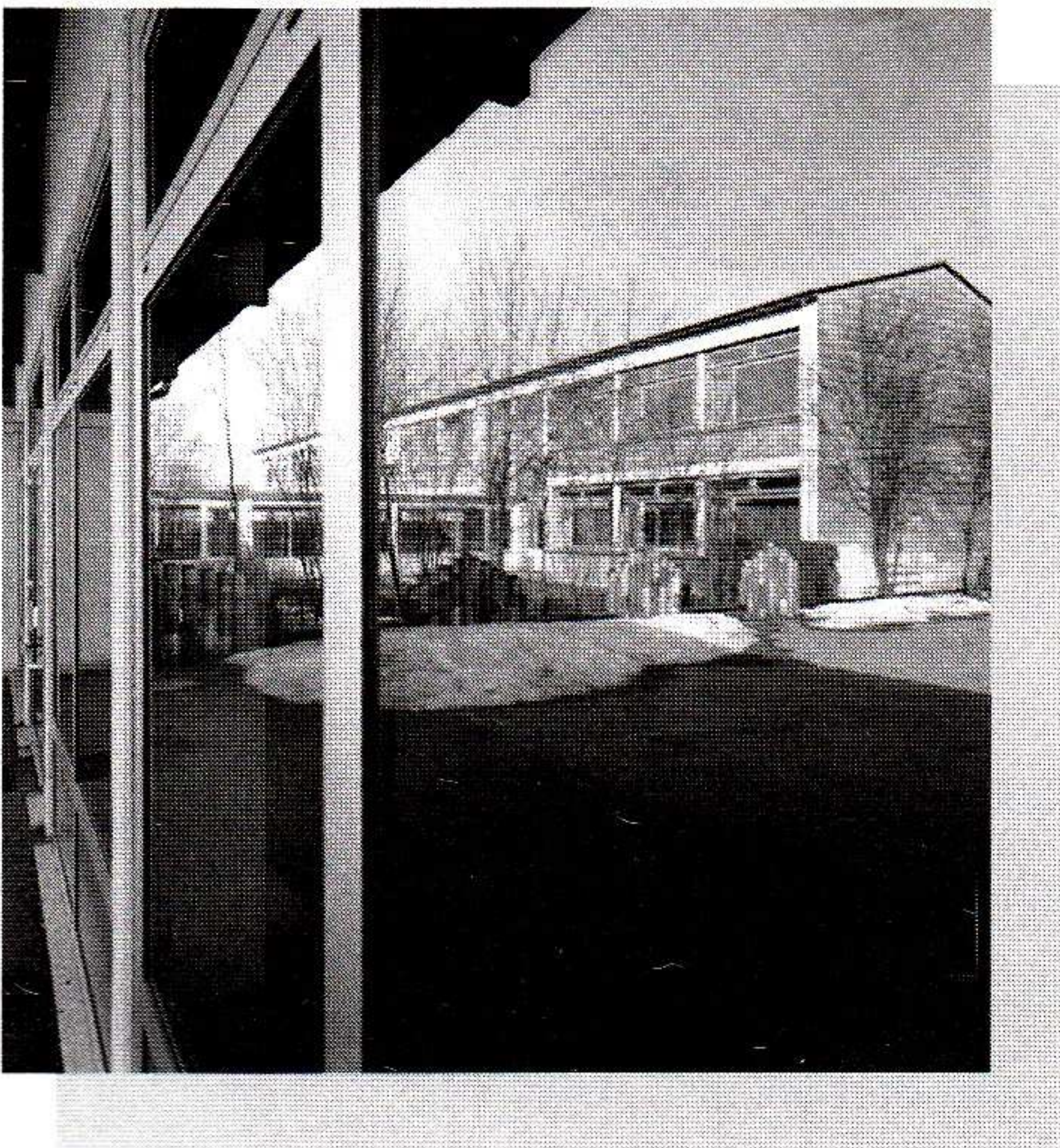
Ausstellung von Schülerarbeiten aus dem Kunstunterricht.

Zeit	Thema	Klasse	Raum	Leitung
09.00–09.15	Einstimmung Singen Sie sich mit uns ein in einen schönen Tag Musikalische Begrüßung für Besucher		Turnhalle	GS Reichenhofen, GHS Aichstetten, HS Diepoldshofen, HS Willerazhofen, Reichle/Riedesser/ Riether
09.00–13.00	Jugendwaldeinsatz Ausstellung/Dokumentation		Schüler- bücherei Anbau	HS Diepoldshofen Rieboldt
09.30–12.15	Wald-er-Leben Entdeckendes Lernen – Lernen mit allen Sinnen Anfangsunterricht Workshop	1/2	UG Anbau	GS Reichenhofen Siedow
09.30–10.10	Krieg und Frieden (Kantate) Workshop	3/4 + Instr.-AG	Hauptgeb. Mehrzweck- raum	GS Reichenhofen Freitag/Hamberger

Zeit	Thema	Klasse	Raum	Leitung
10.20–11.00	Karl der Käfer Instrumentale und vokale Erarbeitung eines Umweltsongs Workshop	3-9	Hauptgeb. Mehrzweck- raum	Schülerchor GHS Aichstetten Riedesser
11.10–12.15	Allerhand am Waldesrand Ein Lehrstück mit Hindernissen Musical/Theater	1-4	Turnhalle	GS Reichenhofen Seibert
09.30–10.10	Musik Die Musikgruppe einer kleinen Landschule stellt sich vor	5-9	Anbau OG Zi. 2	HS Willerazhofen Reichle
09.30–10.10	Wald Drucktechnische Variationen zum Thema Wald Workshop	3/4	Hauptgeb. Zi. 2	GS Reichenhofen Schweitzer- Roßkopf
09.30–12.15	Projekt Waldklassenzimmer Lehrgang: von der Grundschule zum Waldklassenzimmer Witterungsabhängig – entsprechende Kleidung mitbringen		Treffpunkt Schule	GS Reichenhofen Witzig
09.30–10.10	„Warming – ups“ in der Musikstunde	7	Hauptgeb. Zi. 4	HS Diepoldshofen Riether
ganztägig	Vom Samen zum Baum Ausstellung		Anbau OG Zi. 1	HS Diepoldshofen Lingg
09.00–11.00	Holzinstrumente bauen Workshop		Hauptgeb. Zi. 1	HS Diepoldshofen Seibert
ganztägig	Textiles Werken Fächerübergreifende Gestaltungsmöglichkeiten Ausstellung		Hauptgeb. Zi. 3	HS Diepoldshofen Kollmann



Zwischen 9 und 13 Uhr werden auf dem Schulgelände Imbiß und Getränke verkauft.
Pendelbus nach der letzten Veranstaltung um ca. 13 Uhr nach Leutkirch.



Die Grund- und Hauptschule Wuchzenhofen gibt es seit 1964, fernab von Verkehrslärm, genau zwischen den beiden Ortschaften Adrazhofen und Wuchzenhofen im Osten Leutkirchs gelegen. Die Schülerzahlen in den 80er Jahren erforderten einen großzügigen Anbau, vor allem mit Fachräumen, die seit 1983 genutzt werden. Die einzügige Schule hat momentan 162 Schülerinnen und Schüler in Klasse 1 bis 9, die aus einem flächenmäßig großen Einzugsgebiet der östlichen Ortschaften Leutkirchs kommen. Diese sind ländlich geprägt, mit Landwirtschaft, die vor allem auf Milchwirtschaft ausgelegt ist. - Das Lehrerkollegium besteht momentan aus 12 Lehrkräften, die nahezu alle schon lange an dieser Schule unterrichten. Ausländerproblematik, sozialer Brennpunkt, Erziehungsschwierigkeiten sind uns fast Fremdworte, wobei natürlich auch die „heile Welt“ im Allgäu ständiger Bewegung und gesellschaftlicher Veränderung unterliegt und sich damit beschäftigen muß.

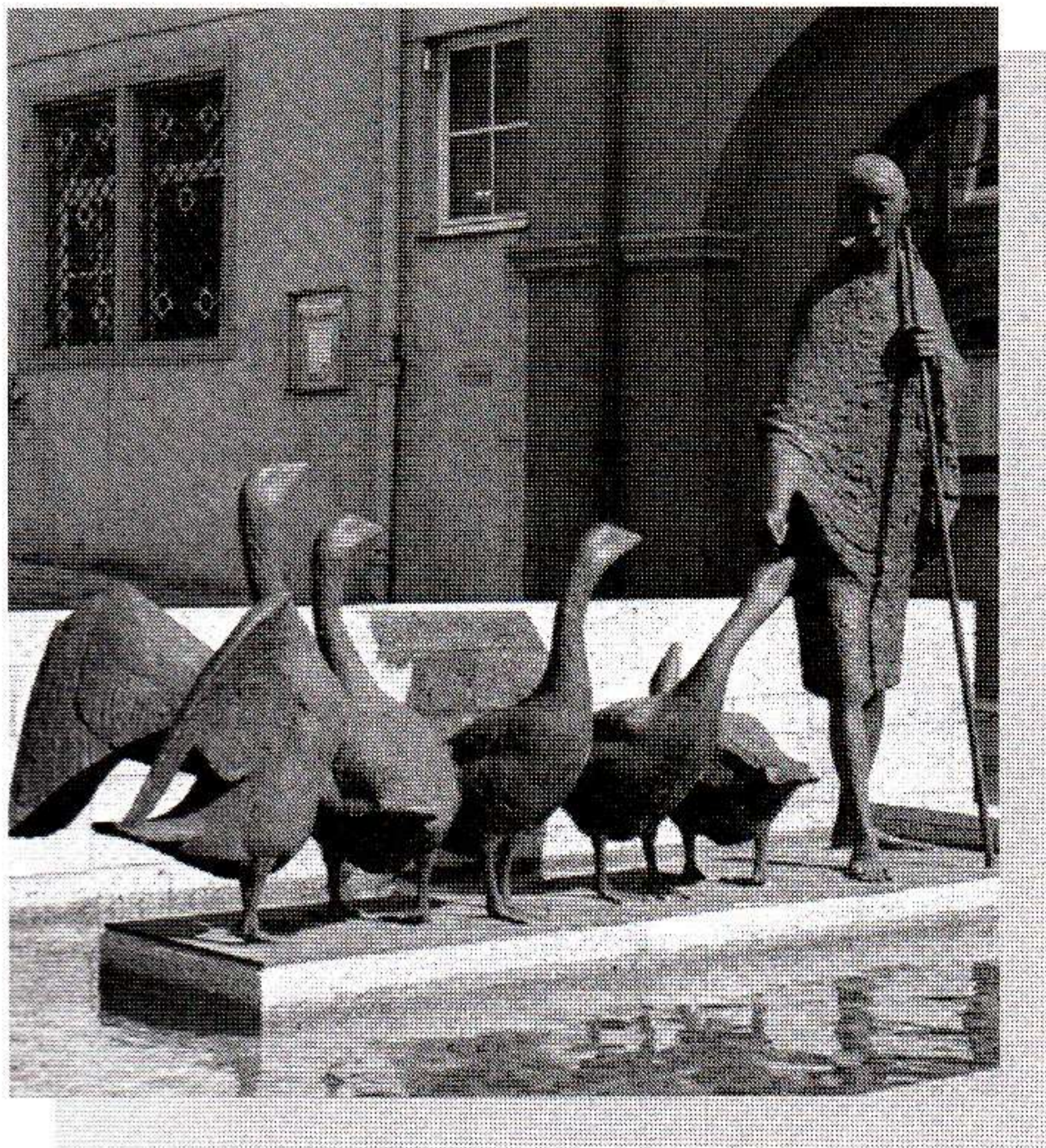
Ausstellung von Schülerarbeiten aus dem Kunstunterricht.

Zeit	Thema	Klasse	Raum	Leitung
09.00–09.25	Eröffnungsveranstaltung Musikalischer Auftakt von Bläsergruppe, Begrüßung		Turn- und Festhalle	GHS Wuchzenhofen
ständige Ausstellung 09.30–12.15	Ich und die anderen im ganzheitlichen Unterricht – Kinder als Autoren Anregungen fürs Bücher- und Zeitungsmachen Themen – Tips – Ideen Verschiedene Techniken – Werdegang Dokumentiert durch selbstverfaßte Bücher, Klassenzeitung, Ich-Hefte	3+4	Klassenzimmer im Altbau (Obergeschoß)	GS Wangen-Schomburg Laible-Nann
ständige Ausstellung und Vorführungen	Computer und Kunst Portraits von Schülern und Lehrern werden verfremdet durch Fotomontage, Effekte und moderne Computertechnik. Der Besucher kann auch selbst mit den entsprechenden Programmen experimentieren.	7–9	Computerraum	GHS Wuchzenhofen Hellmann
ständige Ausstellung und Vorführungen 09.30–12.15	IMTA(GE)BUCH zum Mitmachen und Mitnehmen Station I: Drucken, Stempeln, Schreiben (Schreibmaschine) Station II: Schreiben (Handschrift), Gestalten Station III: Fotografieren, Kopieren, Binden In jedem Klassenzimmer sind 2 Erwachsene und 4 Schüler beschäftigt. Dazu kommen die IMTA-Besucher.	1–4	3 Klassenzimmer im Altbau (Untergeschoß)	GS Friesenhofen

Zeit	Thema	Klasse	Raum	Leitung
09.30–10.15 10.30–11.15 11.30–12.15	Sketche in Mundart und Hochsprache Wiederholg. Wiederholg.		Klassenzimmer Kl. 3, Neubau	GHS Wolfegg Kynaß
09.30–10.30 11.30–12.30	900 Jahre Kloster Isny Kunsthandwerk überdauert Jahrhunderte Kulturleistungen regen an, Arbeitsweisen auszuprobieren und mit verschiedenen Materialien umzugehen.	3+4	Musiksaal I. Obergeschoß	GS am Rain Isny im Allgäu
09.30–10.15 11.30–12.15	Löwenzahn und Seidenpfote – eine Mäusegeschichte nach Janosch Ein Mäusepaar wünscht sich Kinder. Sie wissen auch schon genau, wie sie werden sollen. Der Sohn – kräftig, stark und groß; das Mädchen – zart, lieblich und klug. Aber es kam genau umgekehrt. Ein Bewegungstheater für Kinder mit Instrumenten, szenischem Spiel, tänzerischen Elementen und Einsatz von Requisiten.	1–4 und Schüler der HS	Turn- und Festhalle	GHS Wuchzenhofen Graf/Steinhauser-Föhr mit dem Kollegium
09.30–10.15 11.30–12.15	Tico und die goldenen Flügel Ein kleines Theaterstück	3+4	Klassenzimmer im Altbau (Obergeschoß)	GS Neutrauchburg
09.30–10.30 11.30–12.15	„Herr Taschenbier übt schwindelfrei“ Ein Theater nach Paul Maar. „Neue Punkte für das Sams“. Hast du nicht auch schon mal Angst gehabt? Angst zu überwinden ist nicht einfach. Die Schüler/innen werden erkennen, daß ihnen ein/e Freund/in dabei helfen kann. Nach dem Spiel können sie an der Kletterwand ausprobieren, wie es mit ihrer Angst aussieht.	4+5	Klassenzimmer Kl. 2 (Neubau) und Pausenhalle Grundschule	GHS Niederwangen Theater und Spiel: Hesse/Eibofner. Kletterwand: Weber
10.30–11.45	Der kluge Dieb Vom Lesestück ... zum darstellenden Spiel. Ein Versuch, aus einer Lesevorlage Spielszenen zu entwickeln, wobei auch einfache Kulissen gestaltet werden sollen.	4	Klassenzimmer Kl. 8 (Altbau Obergeschoß)	GHS Aitrach Weishaupt
10.30–12.00	„Glücksgarten“ Ein Schulfest entwickelt sich aus einem Theaterstück mit offenem Ende. Der Dorffrieden in dem kleinen Ort Glücksgarten gerät aus den Fugen und kann erst wieder durch die Mithilfe aller Festbesucher hergestellt werden.	1–4	HTW-Raum Altbau Untergeschoß	GS St. Leonhard Ausnang Schlau mit Kollegium



Zwischen 9 bis 12 Uhr werden auf dem Schulgelände Imbiß und Getränke verkauft. Ab 12 Uhr Mittagessen.
Pendelbus nach der letzten Veranstaltung um ca. 13 Uhr nach Leutkirch.



Begleitende Veranstaltungen

Zeit	Thema	Veranstaltungsort	Leitung
09.30–10.00	Blasmusik aus Klassik, Film, Volksmusik und Pop Konzerte des Schülerorchesters	Gänsbühl	Andreas-Rauch- Realschule, Wangen Frank
10.00–10.30	Die singende Kinderschar Grundschüler erfreuen mit Kinderliedern	Kornhausplatz	GS Waltershofen Sontheim
12.00–13.00	Konzert des Jugendblasorchesters und des Schlagzeugensembles der JMS württ. Allgäu	Kornhausplatz	JMS württ. Allgäu Greinacher/Jakob
14.00–15.00	Jazz-Musik Eine Lehrer-Jazzgruppe spielt für IMTA-Besucher	Kornhausplatz	Realschule Leutkirch Weber
10.30–12.00	Performance: Häutungen In einer Aktion mit Schülern der Klasse 7 der Realschule Leutkirch wird die Haut der Füße, der Hände und des Gesichts gegenseitig abgeformt	Rathausarkaden	Talschule Weingarten Teumer-Schwaderer

Zeit	Thema	Veranstaltungsort	Leitung
10.00–17.00	<p>Erlebnisort Museum Das „Museum im Bock“ gibt Einblicke in das Entstehen der Allgäuer Landschaft und in die Geschichte der ehemals freien Reichsstadt und jetzigen Großen Kreisstadt Leutkirch</p> <p>Ein „Seiler“ und „Drechsler“ zeigen ehemalige Handwerksarbeiten</p>	Heimatmuseum im Bock	Dr. Thierer, Vorsitzender der Heimatpflege Leutkirch
ganztägig	<p>Ausstellungen Ergebnisse aus dem Kunstunterricht aller Schularten zum Thema „Identität“ Führungen 10 und 11 Uhr</p> <p>Perform-ding Phantasie verwandelt jeden Gegenstand 12 „Hoinza“-Stecken und 12 Spieler</p>	<p>Kreissparkasse Leutkircher Bank Städtische Galerie im Kornhaus Rathaus-Schwörsaal</p> <p>Stadtzentrum Gänsbühl</p>	<p>Treffpunkt Kreissparkasse</p> <p>Rupert-Neß-Gymnasium Wangen, Schautz</p>





Leutkirch

GS Oberer Graben

Unser Schulhaus am Oberen Graben wurde vor 85 Jahren oberhalb des ehemaligen Stadtgrabens in unmittelbarer Nähe zur Martinskirche und zum Rathaus erbaut.

Seit 32 Jahren werden im ehemaligen Volksschulgebäude Grundschüler unterrichtet. Wir sind eine vierzügige Grundschule mit einer Grundschulförderklasse.

In diesem Schuljahr werden 390 Kinder von 25 Lehrkräften unterrichtet. Wir versuchen mit viel persönlichem Einsatz unserem Erziehungs- und Bildungsauftrag gerecht zu werden. Kinder auf dem Weg zur Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten, ist uns ein wichtiges Anliegen. „Kinder brauchen Räume für Spiel, Phantasie und Träume“, - wir wollen am IMTA-Tag dafür Anregungen geben.

Zeit	Thema	Klasse	Raum	Leitung
09.00–09.25	Eröffnungsveranstaltung Musikalischer Auftakt mit Chor und Instrumentalgruppe – Tanzspiel	3/4	Gemeindehaus Oberer Graben	Seidel-Lerch Mang
08.45–09.15	Wachsen wie ein Baum Ein ökumenischer Gottesdienst von und mit Grundschulkindern	1–4	Dreifaltigkeitskirche	GS Oberer Graben Haß, Rottmann, Wunden
	Bewegung / Musik / Entspannung			
09.30–10.15 Wiederholg. 10.30–11.15	Die Schule bewegt sich Aktivitäten zum Mitmachen und Erproben 1. Bewegungsgeschichten/Abenteuerreisen 2. Bewegungsspiele 3. Spiele mit Alltagsmaterialien		2.St./Zi 22	GS Berger-Höhe- Schule Wangen Reischmann, Ottinger, Schalk, Fuhrmann, Gelhard, Heer
09.30–09.50 Wiederholg. 11.30–11.50	Bewegungserfahrungen mit Folien Nach der Musik: „Die vier Jahreszeiten“ von Vivaldi	3/4	Turnhalle Oberer Graben	GS Berger-Höhe- Schule Wangen Benedicter, Köhler

Zeit	Thema	Klasse	Raum	Leitung
09.50–10.15 Wiederholg. 11.50–12.15	„Mit wilden Pferden im Gallopp...“ Rhythmische Reime durch Bewegung darstellen. Anregungen für die Grundschule zum Mitmachen.		Turnhalle Oberer Graben	Staatl. Seminar Meckenbeuren Sterzenbach
10.30–11.15	Wir suchen einen Schatz Rollbrettparcours durch Höhlen, Tunnels, Torbögen, Stege und über andere Hindernisse	GFK	Turnhalle Oberer Graben	GFK Wangen/Leutkirch
14.30–15.15	Klettern in den Allgäuer Bergen Bewegungslandschaft zum Steigen, Klettern und Hangeln	3	Turnhalle Oberer Graben	GS Berger-Höhe- Schule Wangen Heer, Reischmann
09.30–10.15 Wiederholg. 11.30–12.15	Es fliegt was in der Luft Einführung in das Jonglieren mit Grundschulern Workshop mit vielfältigen Anregungen		2. St./Zi 17	GS Im Ebnet Wangen Mayer
10.30–11.00 Wiederholg. 14.30–15.00	Tanzen mit Kindern Grundschulkinder zeigen Kindertänze	1-4	Schulhof/ Pausenhalle	GS Oberer Graben Springer
09.30–10.15 Wiederholg. 13.30–14.15	Warming up Rhythmische Körpererfahrungen Erstellen von eigenen Mitspielsätzen		1.St./Zi 11	Staatl. Seminar Meckenbeuren Krug, Locher
10.30–11.15	Singen in der Grundschule Methoden der Liedeinführung Workshop		1.St./Zi 11	JMS Württ. Allgäu Frisch
11.30–12.15	Singen mit Kindern Ideen zur Liedgestaltung (Artikulation - Dynamik - Agogik) und Liedbegleitung, zum Dirigieren und zur chorischen Stimmbildung Workshop		1.St./Zi 11	JMS Württ. Allgäu Voigt
14.30–15.15	Bau einer Schachtelgitarre - Musikinstrumente herstellen - Workshop		2.St./Zi.22	PH Weingarten Schosser

Zeit	Thema	Klasse	Raum	Leitung
9.30–10.15	Die Reise der Wolken Eine Traumreise Demonstration mit Schülern	GFK	I.St./Zi.12	GFK Wangen Frehse
14.30–15.15	Frühlingswiese Eine Traumreise – Demonstration mit Schülern	GFK	2.St./Zi.19	GFK Leutkirch Schosser
15.00–15.30	Sonnentanz Meditativer Tanz für alle Besucher		Dreifaltigkeits- kirche	GFK Wangen Frehse
09.30–16.30	Trauminseln der Stille Ideen zur Raumgestaltung - Spielen und Lernen mit allen Sinnen - Entspannung Eine Ausstellung	I-4	3.St./Zi.30/32	GS Oberer Graben Schwabe, Kutter, Stökler, Morent-Weber
13.00–13.25	Orgelkonzert Der Kirchenmusiker Wilfried Lang spielt für Sie auf der Orgel der Martinskirche		Martinskirche	Lang
Darstellendes Spiel / Musik				
09.40–10.25 Wiederholg. 11.30–12.15	Party bei Hänsel und Gretel Wie kommt man am besten ins Märchenland Kindermusical mit Tanz Theater- und Tanz-AG	3/4	Gemeindehaus Oberer Graben	GS Oberer Graben Mang, Korte, Bobinger
14.00–14.45	Kleiner Dodo - was spielst du? Der kleine Orang Utan Dodo findet ein „Dingsbums“, auf dem man Musik machen kann... Singspiel	I-4	Gemeindehaus Oberer Graben St. Martin	Mädchen- und Knabenschola Lang
15.15–15.30	Manegenzauber Zirkustiere setzen Musik in Bewegung um Kooperation Grundschule/Jugendblasorchester Wangen	3	Gemeindehaus Oberer Graben	GS Deuchelried Schellenbaum, Kleiner-Rohrer, Vichy
09.30–10.00 Wiederholg. 10.30–11.00	Jeder kann etwas - keiner kann alles Marionettenspiel für die Einschulungsfeier Fächerübergreifendes Projekt (Musik/Bildende Kunst/Deutsch)	I-3	2.St./Zi.18	GS Berger-Höhe Wangen, Felkendorff, Knöpfler, Rohn, Schmalzried

Zeit	Thema	Klasse	Raum	Leitung
14.30–15.15	Vogelhochzeit Singspiel für Einschulungsfeier/Schulfest	2/3	2.St./Zi.18	GS Oberer Graben Krockenberger
10.30–11.15 Wiederholg. 13.30–14.15	Jeux Dramatiques Eine freie Form des Theaterspiels zur eigenen Freude und zur persönlichen Entwicklung Workshop		1.St./Zi.13	GS Oberer Graben Mang
Fächerverbindende Themen/Projekte				
10.30–12.00	Märchen, Phantasie und Spiel Pädagogisch-didaktische Vorschläge mit Beispielen zum Erzählen, zum Tischtheater, Leporello und Figurenspiel, zu Bildern, Fenstertransparenten, Nestgeschichten und Tastbüchern		2.St./Zi.19	PH Weingarten Zitzlsperger
10.30–11.00 Wiederholg. 14.00–14.30	Platsch, das Ungeheuer (Reckeis u. Hofbauer) Kinder spielen aus dem Stegreif - sie sollen zum direkten Mitspiel während des Erzählens angeregt werden	2	1.St./Zi.12	GS Oberer Graben Heißenbüttel
10.30–11.30 Wiederholg. 13.30–14.30	Zeitung, ein Wegwerfprodukt mit großer Anwendungsvielfalt - Wir erkunden bildnerische, plastische und akustische Möglichkeiten in „raumgestaltenden Spielaktionen“ Fächerverbindendes Arbeiten (BK/TW, Mu, S, D) Workshop		2.St./Zi.23	Staatl. Seminar Meckenbeuren Hirth-Schaudt
10.30–11.15 Wiederholg. 13.30–15.15	Druckerwerkstatt Ausstellung verschiedener Drucktechniken Fächerübergreifendes Arbeiten (D, BK/TW)	1–4	2.St./Zi.17	GS im Ebnet Wangen
09.30–16.30	Phantasietiere Gestalten mit Naturmaterial Holz und gesammeltes Strandgut		2.St./Flur	GS im Ebnet Wangen

Zeit	Thema	Klasse	Raum	Leitung
10.30–12.00 Wiederholg. 14.30–16.00	Identität in der Kinderliteratur Autorenlesung mit dem Kinderbuchschriftsteller Manfred Mai Anschließendes Werkstattgespräch mit dem Autor	3/4	Stadtbibliothek im Kornhaus	Mai, Böbel
09.30–12.15 Wiederholg. 13.30–15.15	Aus Leupolz kommt nicht nur Käse Erleben Sie mit Schülerinnen und Schülern ihren Lebensraum - Warum muß i scho wieder Epfel lesa..? Mir müssat in Stall/Mir müssat heiba Nutztiere bestimmen den Lebensrhythmus Ausstellung und Demonstration	3–4	3.St. Zi.29 u. Flur	GS Leupolz Ambs, Buhmann, Laupheimer, Witzel-Kommer
09.30–16.30	Identitätsfindung Projekte zum Thema: - Ich werde ein Schulkind - Zusammenleben mit behinderten Kindern - Ausländische Kinder in Deutschland - Identitätsfindung einer Klasse/Schule	1-4	1.St./Zi.8 1.St./Zi.8 3.St./Zi.26 3.St./Zi.26	GS Oberer Graben Seidel-Lerch Mang, Oechsle Wunden Kooperations- Lehrerinnen
09.30–10.15 Wiederholg. 11.30–12.15	Einladung zum Hexentreff Moderne Hexen sind laut, poppig, fetzig, frech, verschwenderisch, gierig, gefräßig, fit, süß, neugierig?		Bocksaal	GHS Praßberg- Schule Wangen Kollegium der GS
10.30–11.15 Wiederholg. 12.30–13.30	Einladung zum Hexentreff Ausstellung zum Projekt Schülerarbeiten	1–4	Bocksaal	GHS Praßberg- Schule Wangen Kollegium der GS
13.30–15.00	Einladung zum Hexentreff Workshop (BK/TW)		Bocksaal	GHS Praßberg- Schule Wangen Schüler/Lehrer
10.30–11.15	Hexentanz Vorführung mit großen und kleinen Hexen		Gänsbühlplatz beim Rathaus	Hexenzunft Leutkirch

GS Oberer Graben

Zeit	Thema	Klasse	Raum	Leitung
	Bildende Kunst/Textiles Werken			
09.30–16.30	Bildhaftes Gestalten in der Grundschule Ausstellung von Schülerarbeiten	1-4	3.St./Zi. 27/28	GS Oberer Graben
09.30–16.30	Ausstellung zum Textilen Werken Schülerarbeiten	1-4	3.St./Zi. 27/28	GS Oberer Graben
10.30–11.15 Wiederholg. 11.30–12.15	Textilcollagen Individuelle Collagentechniken für phantasievolle Kompositionen (Unkostenbeitrag DM 5,-) Workshop		2.St./Zi.21	Helga Koch Künstlerin Uhdingen
09.30–10.15	„Ich fühl mich wohl mit meinen selbstgemachten Sachen“	2 + 4	1.St./Zi.7+9	GS Oberer Graben Scheuring-Sauterleute Lillich, Krayl, Reichel
09.30–16.00	Ausstellung Färbeküche + Schmuckatelier			
09.30–10.15 11.30–12.15	Offene Werkstatt mit Schülern zum Schauen oder Selbermachen	2 + 4		
14.00–15.30	Malen mit Aquarellfarben Workshop (spezielle Kenntnisse sind nicht erforderlich) Unkostenbeitrag DM 5,00		2.St./Zi.21 12 Teilnehmer	GS Oberer Graben Gretz



Von 09.30–16.00 bieten wir auf unserem Schulhof und in der Cafeteria (Zi. 3) belegte Brote, Butterbrezeln, verschiedene Getränke sowie Kaffee und Kuchen an.



Selbstbildnisse, Grundschule Oberer Graben